

Bericht

über

das bisherige

Bestehen und Wirken

des

historischen Vereines

des

Ober-Main-Kreises

zu

Bamberg,

vorgelesen in der Sitzung vom 19. Februar 1834.

Bamberg,
gedruckt mit Fr. Humann'schen Schriften.

1834.

Uebersicht des Berichtes.

§. 1. Vorbemerkungen.

§. 2. Entstehung des historischen Vereines zu Bamberg, zugleich als Vereines für den Obermainkreis.

§. 3. Verfassung und Verwaltung des Vereines.

§. 4. Bisherige Leistungen des Vereines.

§. 5. Dessen Sammlung an Büchern und Landkarten.

I. Aus den Mitteln des Vereins angeschafft, oder gleich Anfangs von ungenannten Gebern geschenkt.

II. Blos durch Schankung erhaltene Bücher, größtentheils nach der Zeit ihrer Abgabe aufgeführt, und mit Nennung der Geber.

§. 6. Urkunden, Abschriften, Handschriften rc.

§. 7. Kupferstiche, Steindrücke, Holzschnitte, Zeichnungen.

§. 8. Münzen, Siegelabdrücke.

§. 9. Alte Waffen, Gefäße, Geräthschaften, Zierathen rc. in Eisen, Kupfer, Holz rc.

§. 10. Forschungen und eigentliche literarische Leistungen des Vereins.

§. 11. a die Ausgrabungen.

§. 12. b. Mündliche Verhandlungen, schriftliche Ausarbeitungen, besondere literarische Unternehmungen.

§. 13. Schlußbemerkungen.

Anhang, Verzeichniß der gegenwärtigen Mitglieder.

§. 1.

Vorbemerkungen.

Jeder Verein edeldenkender, unterrichteter Männer zur Erreichung irgend eines edlen Zweckes ist eine erfreuliche Erscheinung. Er erleichtert die Bemühungen Einzelner, vervielfachet die Früchte derselben, und bringet sie zu einer früheren und höheren Reife. Es gilt dieses besonders im Gebiete der Geschichte, welche erhaben über das eigennützige und selbstsüchtige Treiben der Gegenwart, mit entfesseltem Geiste die rückwärts liegenden Auen der Vergangenheit durcheilet, die Keime alles bestehenden Guten aufsuchet, dem Wachsthume und der Erstarkung dessen nachspüret, was von jeher als Grundlage der Humanität, als Hebel zur Beförderung der Wohlfahrt des Einzelnen und der Gesammtheit gegolten hat und immer gelten wird. Der Zweck verkläret sich um so mehr, und der Verein muß um so begeisterter wirken, je näher er die frühere Gestalt der Heimath, das Alterthum des Vaterlandes berührt, das Andenken und die Verdienste Jener betrifft, durch deren Fürsorge es uns so leicht wird, nicht blos Fortkommen zu finden, sondern auch Geist und Herz auszubilden, und im Gefühle der schönsten Genüsse des

Lebens unseren Zustand mit Auswärtigen ohne Beschämung und Besorgniß vergleichen zu können, viele noch weit unter uns stehen zu sehen.

Das Interesse erhöhet sich, wenn die Rede davon ist, wie in den fruchtbaren lachenden Gründen an der Regnitz und dem Maine der Boden seine Kultur erhielt, wie zwar kleine, aber wohlthätig wirkende Bisthümer und Gebiete allmählich sich gründeten, und immer mehr und mehr sich hoben, wie Tempel und himmelaufragende Thürme erbauet, reiche Stiftungen für Gebrechliche, Kranke, nach Unterricht Dürstende, gegründet, wie weise Gesetze und klug berechnete Anstalten in's Leben eingeführt, Kunst und Gewerbe befördert; durch welchen Geist die den Einwohnern angestammte, als Lebens-Element unentbehrliche Liebe der Biederkeit, des Fleißes, unverkümmerter Munterkeit und Gemüthlichkeit, regen Mitgefühles und kräftiger Religiösität eingehaucht wurde; wenn in'sbesondere die Erinnerung dahin gelenkt wird, wie zur Zeit, wo unsere Heimath in der Geschichte Deutschlands einen bleibenden Platz erhielt, der fromme Sinn eines bayerischen Herzogspaares es gewesen ist, welches den ersten Glanz über Bamberg ausgoß, daß nach dem Umflusse von acht Jahrhunderten abermal das erlauchte Herrscherhaus Bayerns es ist, welches mit gleich milder Hand über die Söhne an Regnitz und Main Schutz, Fürsorge und Segen ausspendet. Ich sage kurz: die in Bayern, besonders hier zu Bamberg, nach dem Wunsche unseres Königes Ludwig, entstandenen historischen Vereine gehören zu den erfreulichsten Erscheinungen der Gegenwart, versprechen eben so viel Gewinn für die Wissenschaft, als Ehre, Vergnügen und Vortheil für die einzelnen Theilnehmer und das ganze Land.

Zwar werden wir in unserer Heimath nie durch Vulkane verschüttete, alte Welten aufschließende Städte ausgraben; umsonst werden wir nach Ruinen von Triumphbögen, Was-

ferleitungen, Brücken rc. Römischer Feldherrn uns umsehen; schwerlich werden wir in großer Menge von den waffenkundigen und sieggewohnten Nachbarn unserer Germanen auf unseren Landesflächen Kastelle, Götterbilder, Gelübdsteine, Altäre, Münzen, Geräthe rc. zu Tage fördern, so wenig wir darauf verzichten wollen, gar keine Spuren von altrömischem Wirken, Anwohnen, oder doch Durchzügen auch an den Ufern unserer Flüsse zu entdecken, wie man deren bis Würzburg zur Zeit schon finden will: wir werden aber immerhin nicht unbelohnt bleiben, wenn wir aus der Vorzeit unserer Heimath genau ausscheiden, was germanisch und was slavisch ist; wenn wir die seit einigen Jahren, auch von Mitgliedern unseres Vereins unternommenen Auf- und Ausgrabungen heidnischer Grabhügel und Opferstätten fortsetzen und nach einem zusammenhängenden Plane erforschen; wenn wir der ersten Entstehung, und dann dem Aufhören, sowie der Begrenzung der Gaue nachspüren, vielmehr alles darüber Vorhandene zusammenstellen, ordnen, beleuchten, im Benehmen mit Nachbarvereinen zur vollen Berichtigung bringen; wenn wir die Nachklänge des Lebens unserer Altvordern, welche in Eigenthümlichkeiten der Sprache überhaupt, in Sprüchwörtern, Gesängen, Inschriften, Gebräuchen, Feldsteinen, Grabmälern, Wappen, Gemeinde- und Zunftordnungen vorhanden sind, mit Ohr und Geist auffassen; wenn wir dem ersten Betriebe der Buchdruckerkunst, Erfindungen und Vervollkommnung anderer Künste in der Stadt Bamberg, dem Entstehen und der Ausbildung der vielen Landstädte, der ältesten Pfarreyen, allgemeiner Landesstiftungen — eine schärfere und umfassendere Aufmerksamkeit zuwenden; eben so dem Münzwesen, Verkehr, Handels-Privilegien des Bisthums und der Altstadt Bamberg nachspüren; wenn wir die noch vorhandenen, oder nun in Ruinen zu uns sprechenden alten Burgen unserer Berge betrachten, die

dadurch beurkundete, ältere Verfassung des Landes, die Verdienste vieler edlen Geschlechte beleuchten; wenn wir sammeln, zusammenstellen, aufbewahren, was als schriftliche Urkunde noch in ungekannter Verwahrung bey Einzelnen, in Gemeinde = Pfarreyen = Aemter = Gerichts = und ähnlichen Reposituren vorhanden ist! Allerdings um so mehr unserer Aufmerksamkeit würdige Zweige der Alterthumskunde der Heimath, als mitunter ein unfreundlicher Geist in früheren Jahren im Verschleudern, vielleicht im absichtlichen Zerstören sich zu gefallen schien, und als es schon Verdienst ist, das Merkwürdige vor dem Untergange nur zu retten!

Doch indem ich die Ehre habe, vor einem schon wirklich bestehenden, nicht erst zu wünschenden, Vereine zu sprechen, kann es nicht meine Sache hier seyn, dessen Aufgabe gleichsam erst anzudeuten, einen Plan nachträglich zu entwerfen, Satzungen gleichsam fest zu setzen; alles dieses hat er längst selbst gethan! Es soll hier mehr von dem wirklich Geleisteten die Rede seyn; von seinem dreyjährigen Wirken, von einer Rechenschaftsablage desselben vor dem größern Publikum, zugleich von verdienter Erwähnung vorzüglicher Männer, welche durch Arbeit und Gunst die Zwecke des Vereines bis zum gegenwärtigen Stande ausharrend befördern halfen.

---

§. 2.

Entstehung des historischen Vereins zu Bamberg, zugleich als Vereines für den Obermainkreis.

Die in Bambergs Jahrbüchern ewig denkwürdige Anwesenheit Sr. Majestät des Königes Ludwig in Bayern, daselbst vom 24 — 26. Juni 1830, und Allerhöchstderselben huldvollen Aeußerungen gaben den unmittelbarsten Antrieb

zu diesem Vereine. Es war der königliche Hofrath und Archivar, Dr. Paul Österreicher, welcher unter dem 28. Juni eine Einladung an hießige Geschichtsfreunde erließ, unter Hinweisung auf den im Rezatkreise eben entstandenen historischen Verein und dessen im Drucke erschienenen Statuten, einen ähnlichen auch zu Bamberg, vielmehr einen allgemeinen Verein für den Obermainkreis zu gründen; zu letzterem hatte schon der bisher zu Baireuth für Baireuther Geschichte und Alterthums-Kunde bestandene Verein einen Anfang gemacht.

Schon Tages vorher hatte er an den verdienstvollen und geschichtskundigen Hrn. Bürgermeister Hagen nach Baireuth geschrieben, daß Se. K. Majestät für einen historischen Verein des ganzen Kreises allergnädigst sich ausgesprochen haben, und binnen 8 Tagen die Antwort erwartet werde, ob und wie der Beytritt zu einem Kreisvereine statt finde. Noch unter demselben Tage findet man als beygetreten zu Bamberg folgende eigenhändig eingeschriebene Namen: Bayl, v. Hardt, von Hettersdorf, Eisenmann, Grau, Heller, Dr. von Hornthal, Graf von Lamberg, Jäck Bibliothekar. Graf von Lamberg äußerte zugleich den Wunsch, daß möglichst bald die Gesellschaft zur Berathung sich versammeln möge; H. Bibl. Jäck bot das Vorzimmer der Bibliothek und noch ein anderes heitzbares Zimmer an, theils zur Abhaltung der Versammlungen, theils zur Aufbewahrung der allenfallsigen Inventarstücke. Ein anderes Aktenstück vom nämlichen Tage enthält als beygetretene Mitglieder die Namen: Schellenberger, G. Rath und Pfarrer, Frdr. Wunder, Pfarrer, Prof. Hohn, Martin Joseph v. Reider, Prof. Rudhart, Bar. v. Aufseß, Dr. Kirchner, von Spruner Lieutenant, Dr. Schwarz, Heber, G. R. u. Regens. Später traten bey: Pf. Goldwitzer zu Büchenbach bei Erlangen, Rupprecht,

Mahler und Architekt zu Bamberg, Haas, Pf. zu Scheßlitz, Kabinets-Sekretär Theodori, Herr Hofmarschall Freiherr von Münster, Domkapitular Dr. Brenner, Lieutenant Zimmermann, Hr. Graf von Brockdorf, Ferdinand Freiherr von Brockdorf, Buchhändler Dresch, Drausnick, Kunz, Mahler Scharnagel, Magistratsrath Kolb, Stöhr Pfarrer zu Ebrach. Im Bezirke des Herrschaftsgerichtes Banz erregte besonders eine Einladung des Herrn Cab. Sekr. Theodori viel Theilnahme.

Der Magistrat der Stadt Bamberg erbot bald seine Dokumente über das St. Catharina-Hospital und anderes. Andere Freunde zu und außer Bamberg versprachen Unterstützung, erschienen bei Sitzungen, erbaten sich Aufklärung über historische Angelegenheiten, machten Geschenke rc.

Am 8. Juli wurde im Pfarrhause zu U. L. Fr. auf dem Kaulberge auf Einladung des Hrn. G. R. Schellenberger die erste Versammlung gehalten, in welcher der historische Verein dahier als gestaltet sich erklärte und Anzeige darüber an die K. Kreisregierung zu erstatten beschloß. In der Sitzung am 22. Juli wurden die Satzungen genehmigt, darin auch ein Verwaltungsausschuß gewählt. Im August wurde verschiedenes angeordnet in Beziehung auf Bedienung, Abschreiben, Geräthschaften rc.

Was dem jugendlichen Aufblühen des Unternehmens den meisten Vorschub leistete, Eifer und Thätigkeit der Mitglieder erhöhte, zugleich Gewährschaft für nachhaltiges Bestehen des Vereins darbot, war das glückliche Ereigniß, daß Seine Königliche Hoheit des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern, residirend zu Bamberg, ein vieljähriges Ehren-Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften, mit angestammter Liebe des Regentenhauses für Wissenschaft und Kunst, der Bitte des Vereines huldvollst Gehör gaben, und das Protektorat übernahmen, zugleich aus eigenem Antriebe

zur Bestreitung der nothwendigsten Bedürfnisse jährlich 60 fl. dem Vereine bewilligten.

Das von S. K. H. Höchsteigenhändig auf Schloß Banz den 16 August 1830 vollzogene Schreiben hierüber wird in den Annalen des Vereins immer eines der schönsten Denkmäler bleiben, und lautet also:

„Der Herzog Wilhelm in Bayern an den Ausschuß des historischen Vereins zu Bamberg."

„Ich hatte in der Ueberzeugung des nützlichen und patriotischen Zweckes der historischen Kreisvereine, für welche auch Seine Königliche Majestät sich ausgesprochen haben, bei der ersten Ankündigung desjenigen, welcher für den Obermainkreis in Bamberg und Baireuth gebildet werden sollte, Meine Theilnahme als Mitglied mit Vergnügen erkläret.

„Da indessen durch Zuschrift des Ausschusses des Vereins in Bamberg vom 29ten des Vorigen der wiederholte Antrag, das Protektorat des Vereins zu übernehmen, Mir zugekommen ist, so ermangle ich gleichwohl nicht, dem diesfallsigen Wunsche zu willfahren.

„Ich habe an dem Mir zur Kenntniß gebrachten und hier, nebst dem gedruckten Plane des historischen Vereins des Rezatkreises, zurückfolgenden Entwurfe der Statuten nichts zu erinnern, solchen vielmehr den besondern Verhältnissen entsprechend gefunden, trete daher diesem bei, und werde solchen unterzeichnen, wenn sie vollkommen redigirt sind, indem ich dieß nicht schon jetzt wegen dem am Schlusse vorkommenden Antrag thun konnte."

„Uebrigens werde Ich dem Vereine hinsichtlich der Bestreitung unausweichlicher Ausgaben einen jährlichen Beytrag zu 60 fl. in ¼ jährigen Raten zahlbar anweisen, so wie es Mir immer angenehm seyn wird, nach Gelegenheit und Umständen demselben nützlich zu werden."

„Wilhelm."

Ein sehr gefälliges Schreiben des Herrn Kassiers Erlacher vom 23ten August sagte, daß die erste Rate dieser Unterstützung schon vom 1ten Jul. anfange.

Unter dem 18ten Sept. erwiederte das Erzbischöfliche Ordinariat, daß es gerne bereit sey, den lobenswürdigen Zweck des historischen Vereins nach Möglichkeit zu befördern, durch ein Rundschreiben an alle Dekane hiezu auch alle Pfarrer und Curaten der Erzdiözese habe auffordern lassen. Eine Bitte um dieselbe Unterstützung war von Seite des Vereins unter dem 14ten Sept. an das Direktorat des hiesigen K. Lyzeums und an das Rektorat des K. Gymnasiums, am 1ten Okt. an das hiesige protestantische Dekanat erlassen worden.

So waren alle Einleitungen getroffen, freundschaftliche und amtliche Verhältnisse durch lobenswürdige Thätigkeit des Ausschusses benützt, dem Vereine Gedeihen zu verschaffen; aber noch hatte er ein wanderndes Obdach; als auch diesem Übelstande abgeholfen wurde.

Ein Schreiben Seiner Königlichen Majestät an unser verehrliches Mitglied, den eifrigen Beförderer der Kunde des Mittelalters, Herrn Baron Hanns von Aufseß sprach allerhuldvollst aus: „daß in Bamberg die Hauptniederlage des historischen Kreis-Vereins errichtet und dazu ein öffentliches Gebäude verwendet werden sollte.“ In der Sitzung am 4ten Oktober wurde zur lauten Freude aller Anwesenden das Schreiben verlesen, und die schuldige Danksagung beschlossen.

Auf das Ansuchen des Vereines, man möge die durch Auflösung des vormaligen Consensamtes in der Hofhaltung dahier entbehrlich gewordenen zwey Zimmer demselben einräumen, erklärte der durchlauchtigste Herr Protektor laut Schreibens des herzoglichen Hofmarschall-Amtes vom 24ten Novb., daß obgleich Höchstdenselben die hiesige Residenz ausschließend zur beliebigen Disposition angewiesen worden ist, Sie bis

auf Weiteres die dem ehemaligen Consens-Rentamte eingeräumt gewesenen zwey Zimmer überlassen wollen, und Sich freuen, hierdurch die rege Theilnahme bethätigen zu können, welche Höchstdieselben für dieses so löbliche Institut hegten. Das Schreiben des Königlichen Oberhofmeister-Stabes vom 12. November hatte dahin gelautet, daß Seine Majestät der König auf darüber erstatteten Vortrag unter dem 9ten d. M. mittels Allerhöchster Signatur entschlossen haben, daß unter der Voraussetzung, daß Seine Königliche Hoheit der Herr Herzog Wilhelm wirklich nichts einwenden, nur widerruflich Allerhöchstderselbe den Gebrauch der beiden angesichteten Zimmer dem historischen Vereine gestatte. Bald zog der Verein in diese zwey geräumigen, hellen und bequemgelegenen Zimmer ein.

Es war am 3ten Jäner 1831, an welchem in dem neuen Lokale die erste dort abgehaltene Sitzung wie später mehrere andere, Seine Königl. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Protektor, durch Höchstihre Gegenwart verherrlichten. Gleiche ausgezeichnete Gnade, jedoch noch in dem frühern Lokale bei Herrn Geistl. Rathe Schellenberger, war dem Vereine widerfahren, am 3ten Dez. 1830, als Seine Hoheit Herr Herzog Max an der Sitzung Antheil zu nehmen geruhten.

Als sprechendes Denkmal, wie glücklich Schätzung wissenschäftlicher Bestrebungen auf den würdigen Enkel übergehe, muß das Schreiben gelten, welches gedachte Seine Hoheit auf die Bitte des Vereins, demselben gleichen huldvollen Schutz, wie der durchlauchtigste Herr Großvater, zufließen zu lassen — unter dem 10ten Dezember gnädigst erließen.

„Mit Vergnügen habe Ich mich einem Vereine angeschlossen, der sich eine so ernste und wichtige Aufgabe zum Zwecke gesetzt hat. Wenn die werthgeschätzten Mitglieder in meiner Beiwohnung Ihrer letzten Versammlung einen Be-

weis meiner lebhaften Theilnahme gesehen haben, so ist es mir eben so erfreulich, als jede fernere Gelegenheit, dieselbe zu bethätigen, es seyn wird; beseelt von denselben Gesinnungen wie mein Herr Großvater, verbleibe ich auch dem ehrenwerthen Vereine mit dem aufrichtigen Wunsche für sein volles Gedeihen stets wohlgewogen und zugethan."

"Maxmilian,

Herzog in Bayern."

Nichts zu unterlassen, was zum andauernden geordneten Bestehen dieses Vereins zu Bamberg dienen könnte, beschlossen die Mitglieder unter dem 3 Okt. u. 5 Nov., daß alles gegenwärtige oder künftig zu erwerbende Eigenthum des Vereines, worin es immer bestehen möge, nur für die Stadt Bamberg bestimmt sey, und immer da zu verbleiben habe, im Falle der Auflösung der Gesellschaft soll die ganze Sammlung in der hiesigen öffentlichen Bibliothek unter eigenem Cataloge aufbewahrt werden, und wenn ein neuer Verein zu historischen Zwecken sich bilde, diesem das Benützungs- und Eigenthumsrecht zustehen. Besonders wurde auch noch ausgedrückt, daß wenn der dermalige Verein wie immer sich auflösen sollte, das Verzeichniß seines an die Bibliothek abzugebenden Eigenthums, auch in die Hände des jeweiligen Protektors, oder in Ermanglung eines solchen in jene des Stadtmagistrats dahier niedergelegt werden solle.

Die günstigen Auspicien, welche den Verein im ersten Jahre seines Beginnens begleitet hatten, standen ihm treu auch im folgenden zur Seite.

Zum Andenken an den erfreulichen Aufenthalt Ihrer Königlichen Majestäten zu Rabenstein, einem der schönsten Punkte unserer fränkischen Schweiz, — zur besondern ewigen Erinnerung, daß dort König Ludwig den Wunsch eines historischen Vereins für den Obermain-Kreis aussprach, — zugleich zu einiger Anerkennung für die große Sorgfalt, mit welcher seine Erlaucht der Herr Reichsrath Graf von

Schönborn für die Allerdurchlauchtigsten Gäste die ganze Umgegend zu verschönern suchte, hatte Hr. Archivar Österreicher, Mitglied des Vereines, übrigens privat von ihm bearbeitet, eine urkundliche Beschreibung der Burg und des Rittergutes Rabenstein unternommen. Der Druck war kaum vollendet, so wagte der Ausschuß diese Schrift allerunterthänigst Seiner Königl. Majestät zu übersenden, und zugleich vom Stande des Vereins einige Notizen beyzufügen. Am 9ten Febr. 1831 erfolgte an den Ausschuß des historischen Vereins im Ober M. Kreise zu Bamberg nachstehendes huldvollstes Schreiben:

„Mit vielem Wohlgefallen habe Ich die Vorlage des historischen Vereins vom 26ten Jäner empfangen, in welcher derselbe Mir von seiner Konstituirung und seinem bisherigen Wirken Rechenschaft giebt. Indem ich das Bestreben des Vereines lobe, danke ich zugleich für die Mittheilung, der von ihm in Druck herausgegebenen Österreichers Geschichte der Burg und des Rittergutes Rabenstein; und was die Benützung des Königl. Archives in Bamberg zu den Arbeiten des Vereines betrifft, so erlasse Ich deshalb unterm Heutigen eine Weisung an das Ministerium des Innern. Der Verein kann sich Meines Königlichen Schutzes und Wohlgefallens versichert halten.

„Ludwig“

Auch an Ihre Majestät die Königin war diese Denkschrift übersendet worden. Das allergnädigste Schreiben darauf vom 26. Februar sprach eine Huld aus, welche nicht blos in einer Chronik des Vereins, auch der Stadt Bamberg aufzubewahren ist. Es lautet:

„Ich habe das Schreiben vom 26 Jäner empfangen, „mit welchem der Ausschuß des historischen Vereines des „Obermainkreises Mir Österreichers Geschichte der Burg und „des Rittergutes Rabenstein übermachte. Mit aufrichtigem

„Danke erkenne ich die Aufmerksamkeit, welche der Verein „Mir hierdurch hat erweisen wollen, indem zugleich auf den „Besuch des Königs und des Meinigen in jener Gegend hin„gedeutet wird, wo während die Natur uns soviel bemerkens„werthes darbot, die Bewohner wetteiferten, Uns Beweise „ihrer Anhänglichkeit zu geben. Es ist mir angenehm, bei „dieser Veranlassung den Verein, so wie die Bürger Bam„bergs versichern zu können, wie sehr ich mit Vergnügen „auf jene Tage zurück blicke, und gerne erneuere ich den „Ausdruck Königl. Gnade, mit welchem Ich denselben wohl „beigethan bin. München d. 26 Febr. 1831.

„Therese.“

Die Übersendung derselben Denkschrift an Se. Hoheit den Herrn Herzog Max war Veranlassung, daß Höchstsie unserem Vereine mit einem huldvollen Schreiben vom 19 Febr. eine goldene Denkmünze zusendeten. Die Worte lauten:

„Ich habe mit Zuschrift vom 19ten v. M. das mir zu„gesandte Werk des K. Rathes und Archivars Österreicher, „Geschichte der Burg und des Rittergutes Rabenstein, wel„ches der historische Verein in Bamberg auf seine Kosten „herausgab, zu erhalten das Vergnügen gehabt. Für die„sen Mir dadurch gewordenen Beweis der Aufmerksamkeit er„statte ich dem verehrten Ausschuße dieses Vereins den ver„bindlichsten Dank, und ersuche denselben, Meiner immer „gleich lebhaft theilnehmenden Gesinnungen und Wünsche „für das Gedeihen und Fortleben dieser Anstalt versichert „zu seyn, die, obgleich unlängst begonnen, schon jetzt zu „den schönsten Hoffnungen berechtiget. Insbesondere bitte ich „den gelehrten Verfasser jener Schrift meiner vorzüglichen „Werthschätzung versichert zu seyn. Indem ich nun den ver„ehrten Ausschuß ersuche, die hier beyliegende Medaille zum „Andenken an Mich Ihren Sammlungen beifügen zu wollen, „benütze ich übrigens diese Gelegenheit, dem Ausschuß des

„historischen Vereins die Versicherung meiner wohlwollenden „und bereitwilligen Gesinnungen erneuert auszudrücken.“

„Maximilian.“

Der Reichsrath Herr Graf von Schönborn nahm das Ersuchen, wenn möglich, aus seinem Archiv die Bearbeitung der Schrift über Rabenstein zu unterstützen, zur Veranlassung, nach dem Wunsche der Mitglieder als Ehrenmitglied sich anzuschließen.

Als höchst förderlich für die Zwecke des Vereins müssen die Verbindungen betrachtet werden, welche derselbe ohnehin mit dem Brudervereine zu Baireuth satzungsgemäß unterhält, auch jene mit dem Vereine des Rezatkreises, des Untermainkreises, und mit andern Gesellschaften und Alterthumsfreunden.

§. 3.

Verfassung und Verwaltung des Vereins.

Dem Antrage des H. Hofr. Österreicher an Herrn Bürgermeister Hagen zu Baireuth entgegnete dieser schon unter dem 29. Junius, daß sich der gegenwärtige Verein bereits als Kreisverein konstituirt habe, und Genehmigung der K. Regierung erwarte. Unter dem 15. Sept. war durch den Geschichtsfreund Herrn Pfarrer und Subrektor Dorfmüller zu Weiden zu Bamberg mit dem hiesigen Vereine eine Übereinkunft über die Art und Weise getroffen worden, wie die Vereine zu Bamberg und zu Baireuth als allgemeiner historischer Kreisverein bestehen sollten. In einem sehr gefälligen, für die Sache sich aussprechenden Schreiben äußerte sich Herr Hagen unter dem 20. November dahin, daß die Geschichtsfreunde zu Baireuth über gewisse Satzungen überein-

gekommen seyen, und nun einer förmlichen Zusage von jenen zu Bamberg entgegen sehen. Es war an letzterer nicht zu zweifeln; sie wurde von diesseitigem Ausschusse unter dem 5. Febr. abgesendet, und nur wenige besondere Bemerkungen beygefüget.

So erhielten nachstehende Punkte ihre Genehmigung:

1) „Zum Zwecke historischer Forschung für den Ober„mainkreis haben sich wie im Rezatkreise, dessen Statuten „im Wesentlichen zur Grundlage dienen, zwei Versamm„lungen von Freunden und Beförderern der vaterländischen „Geschichte und Alterthumskunde zu Baireuth und zu Bam„berg konstituirt.

2) „Beide Versammlungen haben beschlossen, daß zur „Erreichung des gemeinschaftlichen Zweckes zwey hi„storische Vereine zu Baireuth und Bamberg bestehen sollen.

3) „Jeder dieser Vereine wählt sich seinen eigenen „Ausschuß, welcher alle 2 Jahre erneuert werden soll, be„stehend

a) aus einem Vorstande
b) einem Sekretair
c) einem Bibliothekar
d) und einem Conservator.

4) „Von jedem Vereine wird eine eigene, ihm zuge„hörige historische Bibliothek angelegt, ein eignes Anti„quarium gesammelt, eine Vereinskasse und eine be„sondere Verwaltung geführt.

5) „Beide Vereine theilen sich gegenseitig die „Ergebnisse ihrer Sammlungen und Resultate „ihrer Forschungen mit und zwar vierteljährig.

6) „Alljährlich soll einmal in einem vorher zu be„stimmenden Ort eine General-Versammlung von Mit„gliedern beider Vereine gehalten, und für diesen Akt jedes„mal ein Dirigent erwählt werden, welcher den Jahres-

„Bericht über die Gesammtleistungen beider Vereine vor„zutragen und die Geschäftsleitung während der Dauer der „Versammlung zu führen hat.

7) „Als Central- und Vereinigungs-Punkt für beide „Vereine dient eine unter dem Titel Archiv für Ge„schichte und Alterthums-Kunde des Obermain„kreises herauszugebende Zeitschrift, in welche die gemein„schäftlichen historischen Arbeiten der Mitglieder des Vereines „von Zeit zu Zeit aufgenommen werden und worin eine fort„laufende kurze Chronik des Vereins, so wie der alljähr„lich in der General-Versammlung zu erstattende Jahresbe„richt mitgetheilt wird.

8) „Die Redaktion des historischen Archivs „bleibt in Baireuth, und ist dieselbe, welche bisher das Ar„chiv für Baireuthische Geschichte und Alterthumskunde, „an dessen Stelle das erstgenannte tritt, redigirt hat."

Ein eigener mit dem Buchhändler Herrn Grau abgeschlossener Vertrag ordnete die Einrichtung und das Erscheinen der Hefte des Archives.

Der Verein zu Bamberg fand schon im Anfange seines Entstehens und später für gut, eine besondere Geschäftsführung zu reguliren, für das Gebiet seiner Thätigkeit gewisse Markungen abzustecken, und Hauptgegenstände unter seine Mitglieder zu vertheilen.

Nachdem durch Herrn Archivar Österreicher der erste Schritt zur Bildung des Vereines gelungen war, wählte man den ersten verfassungsmäßigen Ausschuß, Herrn Apell. Gerichts-Präsidenten Grafen von Lamberg zum Vorstande, den K. Rath und Archivar Oesterreicher als Sekretair, den K. Lyceal-Professor Rudhart als Beysitzer, den Schriftsteller und Privatgelehrten Herrn Heller als Conservator.

Alle, welche dem Vereine Leistungen machen, können als Mitglieder desselben erklärt werden; oder sind in

das Verzeichniß wenigstens als Gönner und Beförderer einzutragen.

Zunächst soll Bedacht genommen werden, die Bambergische Geschichtliteratur anzuschaffen, dann die pfälzische, weil das Fürstenthum Bamberg, besonders das Kloster Michelfeld, auch das Fürstenthum Baireuth, viele Besitzungen in der Pfalz gehabt haben; allmählig sollen die Geschichte Frankens, dann Altbayerns sich anschließen, und die Bestrebungen auf ganz Deutschland sich ausdehnen.

Vorzüglich Erforschung der Quellen der Geschichte sollen sich die Mitglieder angelegen seyn lassen.

Alle Mittwochen von 2 bis 4 Uhr nach Mittag soll das Versammlungszimmer zum Besuchen der Mitglieder geöffnet, am 3ten oder 4ten jeden Monats soll eine ordentliche allgemeine Versammlung seyn. Diese wurde später auf die erste Mittwoche jeden Monats, oder wenn diese ein Feyertag, auf den Donnerstag darauf festgesetzt.

Jedes Mitglied soll zur Bibliothek des Vereines ein für alle Male eine Druckschrift für die Geschichte des Obermainkreises abgeben, oder es bemühet sich, durch andere Monumente z. B. durch Urkunden, beachtenswerthe alte Wappen, Bildnisse, Inschriften, Münzen, Waffen, Geräthschaften, Abschriften von Stiftungsurkunden rc. das Inventar der Gesellschaft zu vermehren.

Jedes ordentliche Mitglied zu Bamberg zahlet zur Kasse des Vereins vierteljährig einen Gulden voraus; ein ordentliches Mitglied auf dem Lande zahlet fürs ganze Jahr zwey Gulden.

Man behält sich vor, in allgemeinen Versammlungen auf den Vorschlag eines oder mehrer Mitglieder Ehrenmitglieder zu wählen.

In der Regel wird Nichts im Namen des Vereines expedirt, wozu der Sekretär die Concepte entwirft, wenn

nicht die zwey nach dem Sekretär folgenden Ausschußmitglieder, oder wenigstens eines damit einverstanden ist.

Nebst dem Ausschusse können sich zur bessern Förderung des wissenschaftlichen Interesses, jenachdem einzelne Mitglieder besondere Vorliebe zeigen oder mehr Muße haben, besondere Sektionen bilden z. B. für Münzen- und Wappenkunde, für Vergleichung der Urkunden, zur ersten Beurtheilung neu einkommender literarischer Aufsätze, fürs Antiquarium, die Bibliothek rc.

Jährlich, oder sonst in schicklich scheinenden Zeitabschnitten wird, wenn nicht besondere Hindernisse obwalten, neben den fortlaufenden chronikalischen Notizen im Archiv ein eigener Bericht über den Bestand und das Wirken des Vereines verfaßt, gedruckt und an alle Mitglieder ohne Unterschied, auch an Gönner des Vereines, unentgeldlich vertheilet.

Ein eigner Cassier des Vereines leget jährlich über die Einnahme und Ausgabe Rechnung, und hält stets offen und vollständig das Verzeichniß der Mitglieder und des Eigenthumes des Vereines.

Die erste Versammlung von Abgeordneten der Vereine zu Bamberg und Baireuth war am 3. September 1832 auf der Burg Zwernitz bei Hollfeld. Sie konnte außer dem Vortheile, persönlich sich kennen zu lernen, für das Erstemal keine besonders wichtigen Resultate herbeiführen; doch hatte bald ein heiterer Geist allerley gute Gedanken zu Tage gefördert, es wurden auch Aufsätze vorgelesen, welche in dem nächsten Hefte des Archives ohnehin erscheinen werden. Mit Dank muß erkannt werden, daß Frhr. Hanns von Aufseß theils durch die Alterthümer, welche er mitgebracht hatte, theils durch die Vorkehrungen zur Bewirthung der Ankommenden, zur Erhöhung des Vergnügens Wesentliches beitrug. Nicht leicht schied je eine Gesellschaft fröhlicher aus einander.

§. 4.

Bisherige Leistungen des Vereines.

Erst Kränklichkeit, dann Versetzung des Herrn Grafen von Lamberg, Kränklichkeit und anderweitiger Geschäftsdrang auf Seite des Herrn Archivars Österreicher, Ausrücken des Herrn Lieutenant von Sprunner auf Cordon gegen die Cholera, zufällige andere Mißgeschicke ungerechnet, brachten in Verwaltung und Betrieb des Vereines manchmal kleine Zögerungen. Herr von Sprunner und Herr Biblioth. Jäck waren geraume Zeit, mit lobenswürdiger ausharrender Thätigkeit, die vorzüglichsten Organe des Vereines. Wenn derselbe aber nur langsam, und im Stillen arbeitete, war er nie ganz unthätig, bereitete Manches für die Zukunft vor, und nahm vor Allem seinen Bedacht dahin, Hülfsmittel der Geschichte zu sammeln. Daher hier die Verzeichnisse der bisherigen Sammlungen des Vereines zuerst stehen, mit dankbarer Erwähnung Jener, aus deren Händen sie kamen!

---

§. 5.

Dessen Sammlung an Büchern und Landkarten.

I.

Aus den Mitteln des Vereines wurden angeschafft, oder gleich anfangs von Gebern geschenkt, die sich nicht nannten.

1. Peter Zweidlers aus Teuschnitz Karte des Amtes Schmachtenberg oder Zeil, vom Jahre 1598. Für den Verein bezahlt vom H. Geistl. Rathe Schellenberger, mit 11 fl.

In Folio.

2. Bamberger Deduktion über Fürth 1774. 2 Theile.
3. Bamberger Halsgerichtsordnung, Bamberg 1580. Mit Holzschnitten.
4. Urkundenbuch des Stiftes zum St. Stephan.
5. Species facti der preußischen Vergewaltigungen 1758.
6. Species facti ꝛc. 1759.
7. Vertrag zwischen Bischof Georg zu Bamberg und den Markgrafen Friedrich und Kasimir von Brandenburg von 1512, Patent.
8. Vertrag zwischen Bischof und Kapitel zu Bamberg von 1678.
9. Bamberger Feuerverordnung von 1797.
10. Bambergische Gerechtsame auf Staffelbach 1758.
11. Rezeß zwischen dem Hochstifte Bamberg und dem Kloster Langheim. Bamberg 1742.
12. Landes- und Steuerherrschaft über das Dorf Hemmendorf vom J. 1765.
13. Information über die Bambergische Immediatät der Kärnthenischen Besitzungen gegen Oesterreich.
14. Über des Bisthums Bamberg fränkischen Kreises Direktorium. 1751.
15. Über dasselbe. 1793.
16. Das Domkapitel gegen den Bischof und das Stift St. Stephan. 1738.
17. Dasselbe gegen dieselben 1739.
18. B. Friedrich Karl wegen der Burg, Stadtthürme und Thore gegen das Domkapitel. 1740.
19. Conspectus actorum der Verhandlungen zwischen dem Collegiat-Stift St. Stephan, dem Domkapitel und Bischof. 1740.
20. Landesausschuß und das Amt Staffelstein betreffend. 1741.

21 Der Fürst gegen das Domkapitel bei dem Reichs-Kammergerichte. 1741.

22. Fürst gegen Kapitel, die Probstei bei St. Stephan betr. 1742.

23. In derselben Sache. 1743.

24. In derselben Sache. 1744.

25. Schiedsbrief B. Berthold von 1275.

26. Freiheiten des Stadtgerichts zu Bamberg. 1433.

27. Falkenstein, Geschichte des Herzogthumes Bayern. München. 1763. 3 Thl. in 2 Bden.

28. Hundii metropolis Salisburgensis. Ratisbonae 1719.

29. Albrecht von Brandenburg Erklärung gegen die Bischöfe von Bamberg und Würzburg und die Stadt Nürnberg, und Erklärung dieser dagegen. 1556.

30. Schreiben an die Reichsversammlung zu Regensburg vom fränkischen Kreisconvent. 1757.

31. Reichsabschied von 1576.

32. Reichsabschied von 1582.

33. Polizeyordnung des M. Christian Ernst von Brandenburg, von 1672, mit 4 andern Schriften.

34 Georgii Friderici March. Brandeb. merita ob Heilbronenses musas Onoldini 1762.

34. Copie des Vergleichs zwischen dem Bischofe zu Bamberg und einem hochwürdigen Domkapitel. 1678.

36. Ordensstatuten des Brandenburgischen Rothen Adlers. Baireuth. 1734.

37. Desselben Ordens. Ansbach 1777.

38. Peinliche Halsgerichtsordnung des Markgrafen Georg Friedrich zu Brandenburg. 1582.

39. Urkundenbuch zur brandenburgischen Deduktion über Fürth. 3 Thle. 1785.

40. K. Preußische Erklärung über die Landeshoheits-Irrungen in den fränk. Fürstenthümern Ansbach und Baireuth. 1796.

41. Öffentliche Erklärung wegen der Brandenburgischen Insaßen. 1796. (das Urkundenbuch fehlt.)
42. Öffentliche Erklärung wegen der Eichstädtischen Insassen in den K. Pr. Fürstenthümern Ansbach u. Baireuth. 1796.
43. Staatsverhältnisse der Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth gegen die Reichsstadt Nürnberg. 1796.
44. Landesvergleich zwischen Ansbach und Hohenloh-Neustein. 1796.

In Quarto.

45. Bambergisches Landrecht. 1769.
46. Pottler, Repertorium der Bambergischen Verordnungen. 1795.
47. Schmidt, de praerogativis episc. Bamberg. 1764.
48. Beweis, daß Eichstädt ein fränk. Bisthum gewesen. 1754.
49. Förneri miracula S. virginis Weyerensis. 1620.
50. Wolfg. Münzers Reisebeschreibung. 1762. Ohne Kupfer.
51. Notitia monasterii ebracensis. 1738.
52. Struvius de jure territorii. Frcf. et Neowidae. 1746.
53. Quillelmus Abbas Ebrac. 1728.
54. Monumenta Boica. Vol. XXVI. Monachii. 1826.
55. v. Aufseß, Anzeiger über die Kunde des Mittelalters. I. und II. Jahr. 1832, 1833.
56. Schmidt, gründliche Beleuchtung des Herzogthums Franken, Frkft. und Lpz. 1757.
57. Jahresbericht des historischen Vereins zu Ansbach.
58. Köhleri historia comitum de Wolfstein. Frcf. et Lips. 1726.
59. Interpretation des Vertrags zwischen Bamberg und Würzburg von 1587.
60. Almosenordnung der Stadt Bamberg von 1631.
61. Erneuerte Almosenordnung der Stadt Bamberg 1682.

62. Bambergische Wald- und Forstordnung von 1733.
63. Krist, das älteste, von Otfrid im neunten Jahrhundert verfaßte hochdeutsche Gedicht, herausgegeben von E. G. Graff. Königsberg, 1831.

In Octavo.

64. Schubert, Nachträge zur Verfassung Bambergs. 1792.
65. Lang, über die bayerischen Gaue und Grafschaften mit der Karte dazu.
66. Von Hormayr über die monumenta boica.
67. Von Pallhausen, Garibald.
68. Lorberi Institutiones jur. Feudalis, Norinbergae. 1765.
69. Franken niemals in Bayern.
70. Stöhr, Chronik der Stadt Kronach, 1825.
71. Gonne, de ducatu franconiae, Erlangae.
72. Layriz Historia Pegnesiae. Bayreuth 1794.
73. Longolii notitia Hermundurorum. Norinbergae, 1793.
74. Schöpfs Staatsgeschichte. Hildburghausen, 1754.
75. Oetter, Geschichte der Burggrafen von Nürnberg.
76. von Löwenthal, Geschichte Ambergs.
77. Geschichte der Herrschaft Banz. II. Theil. Urkunden enthaltend. Bamberg 1833.
78. Geschichte des Vogtlands von Limmer, 4 Thle. Gera, 1825—28. Mit vielen Abbildungen.
79. Walther von der Vogelweide.
80. Wolfram von Eichenbach, Berlin. 1833.
81. Peter Suchenwirths Werke. Herausgegeben von Primisser. Wien 1827 bei Wallishauser.
82. J. W. Rost, historisch-statistische Beschreibung der Stadt und ehemaligen Festung Königshofen. Würzburg 1832.
83. Conz, kleinere prosaische Schriften. 4 Bdch. Tübingen, 1822. (Mit einem Artikel über Hugos von Trimberg Renner.)

84. Ziemann, Grundriß zur Buchstaben- und Flerions- lehre des Altdeutschen, nebst einem Wurzelverzeichniß, nach Grimm bearbeitet. Quedlinburg und Leipzig, 1833.
85. Gottfrieds von Straßburg Werke, herausgegeben von der Hagen. 2 Bände. Breslau, 1823.
86. König, Beschreibung der Römischen Denkmäler im bay- rischen Rheinkreise. Kaiserslautern, 1832.

II.

Durch Schankung erhaltene Bücher, größ- tentheils nach der Zeit ihrer Abgabe aufge- führet, und mit Nennung der Geber.

Von Sr. K. Hoheit dem durchlauchtig- sten Herrn Protektor.

87. Kriegsgeschichte von Bayern unter König Maximilian Joseph I. 4 Bd. mit einer Mappe, 9 Karten und Plänen, vom Freiherrn von Völderndorf u. Waradein. München 1826.
88. Westenrieder, glossarium germanico - latinum. Monachii, 1816.
89. Neuestes Münzkabinet von Cölestin Stöhr. Kulmbach 1822.
90. Kriegstage der Bayern, ein Nationalkalender, München, 1825.
91. Dr. Giel, die Schutzpocken-Impfung in Bayern, Mün- chen 1830.
92 Über Titel und Würden der regierenden Teutschen Fürsten- häuser. München 1815.
93. Panorama auf dem weißen Stein, von Stöhr. Bam- berg 1823.

94. Tegernsee, hexametrische Landschafts- und Charakter-Zeichnung, von Gruber.

95. Das 25jährige Regierungs-Jubiläum des Königes Maximilian Joseph.

Hofrath und Archivar Oesterreicher

Die geöffneten Archive für die Geschichte des Königreiches Bayern, herausgegeben von Archivs-Beamten.

96. I Jahrgang 12 Hefte 1820 — 21.

97. II. Jahrgang 6 Hefte 1822 — 23.

98. III. Jahrgang 6 Hefte 1823 — 24.

99. Oesterreichers neue Beiträge zur Geschichte:
I. Heft. 8. Bamberg 1823, mit einer geschichtlichen Darstellung der Reichsherrschaft Schlüsselfeld.
II. Heft 1824 der Königshof Forchheim.
III. Heft, darin Beiträge zur Geschichte des K. Ludwigs IV.
IV. Heft. Nachrichten von den Königshöfen.
V. Heft 1825. Zur Geschichte Ludwigs IV.
VI. Heft 1828. Nachrichten von der Burg Rotenstein.

100. Betrachtungen über die Geschichte des Erzbisthums Bamberg.

101. Oesterreicher, die Wunderburg zu Bamberg. Bg. 1826.

102. Oesterreicher, Inhalt einiger noch nicht bekannten Gesetze des ehemaligen Teutschen Reiches. Erlangen 1809.

103. Oesterreichers und Döllingers Zeitschrift für Archivs-Registraturwissenschaft. 1 H. Bg. 1806.

104. Oesterreicher, Nachricht von den ausgestorbenen Reichsherrn von Aufseß. Bamberg 1827.

105. Oesterreicher, der Reichsherr Gottfried von Schlüsselberg, mit Geschlechtstafeln der von Schlüsselberg und Weischenfeld. 1821.

106. — der ostfränkische Markgraf, Adelbert von Bamberg. Bg. 1825.

107. — Von dem Tode des letzten Herzoges, Otto II. von Meran. Bg. 1816.
108. — Geschichtlicher Abriß Frankenthals oder Vierzehnheiligen. Bg. 1820.
109. — Geschichtliche Darstellung der Burg Streitberg. Bamberg 1823.
110. — — Neideck 1824.
111. — — Tüchersfeld 1824.
112. Oesterreicher, die Altenburg bey Bamberg 1821.
113. Bulle Papstes Innocens XII. von 1695, die Wahl-Capitulationen betr.
114. Satzungen des Fräuleinstiftes Ritterorts Gebürg. 1784.
115. Rezeß zwischen Bamberg und Ritterort Gebürg. 1700.
116. Rezeß zwischen Bamberg und Ritterort Baunach. 1716.
117. Ius Successionis D. D. Ioachim II. et Ioann. Georgii Marchionum Brandenburgensium. 1698. A. u. B.
118. Christiani Ernesti, Marchionis de principatus bene regendi artibus Oratio. Baruthi. 1659.
119. Ius Successionis Ioachimi II. Marchionis Brandeb. 1641.
120. Deklaration des Markgrafen von Brandenburg, französisch, d. d. Baireuth 1702. 24. April.
121. D. Christiano Ernesto March. Brandeb. 1662.
122. Kunstrede des Markgr. Christian Ernst von Brandenburg, in lat. Sprache zu Straßburg gehalten den 4. April 1659.
123. Goldwitzer, Geschichte von Neunkirchen am Brand. Erlangen 1714. Mit handschriftlichen Anmerkungen von Herrn Archivar Oesterreicher.

Herr Präs. von Hettersdorf.

124. Lexicon von Franken, von Bundschuh, 6 Thle. Ulm 1799 — 1804.
125. Ludwig, Geschichtschreiber des Bisthumes Würzburg mit den Bildnissen der Bischöfe. Ffrt. 1713.

Rudhart.

126. Bokris, Programm über die Markgrafen zu Schweinfurth 1749.

127. Schmötzer Alex. fragmenta Commentationum de rebus bambergensibus. Bambergae 1801.

Hohn.

128. Beschreibung des Obermainkreises. Bamberg 1827.

129. Beschreibung des Rezatkreises. 1829.

130. Beschreibung des Regenkreises. Studtgard und Tübingen. 1830.

Von Hardt.

131. Eccard, commentarii de rebus franciae orientalis 2 tomi. Mit Kupfern. Wrzb. 1739.

Bayl.

132. Heiberger, Ichnographia Chronici Bambergensis. Bgae. 1774.

Grau.

133. Pfeufers Beyträge zur Geschichte und Statistik Bambergs. 1792.

Wunder.

134. Schuberts bambergische Staats- und Gerichtsverfassung, Erlangen 1790.

Eisenmann.

135. Dessen Kriegsgeschichte der Bayern. 2 Thle. München 1813.

136. Geographische Beschreibung des Erzbisthumes Bamberg, nebst Übersicht der Suffragan-Diözesen Würzburg, Eichstädt und Speyer. Bamberg 1833.

Schellenberger.

137. Dessen Geschichte der Pfarre zu U. L. F. Bamberg. 1787 u. 1822.

Graf von Lamberg.

138. Codice del Sacro militare ordine Gerosolimitano unter Großmeister Emanuel de Rohan. Malta 1782. fol.

139. Vorstellung des K. B. Präsidenten von Lamberg an die Ständeversammlung, in Sache Eduards von Welling. Bamberg 1822.

Dr. Schwarz.

140. Hellersperg, über die Verhältnisse zwischen Gerichtsbarkeit und Schaarwerke in Bayern. Nürnberg. 1798.
141. Gärtner, Geschichte und Verfassung der 1701 für den Salzburgischen Adel errichteten Ruperts-Ritterorden. Salzburg 1832.
142. Dorfmüller, Geschichte der Plassenburg. Baireuth 1816.
143. Über das Interregnum Karls V. 4 Bände Frankfurt 1742 — 44.

Hesse, Schuldirektor zu Rudolstadt.

144. Dessen Verzeichniß Schwarzburgischer Gelehrter und Künstler aus dem Auslande. 1831. 1 St.

Martin von Reider.

145. Jac. Gretseri Divi Bambergenses. Ingolstadtii. 1611. N. Erklärte sich zugleich bereit, Bücher über Bamberger Geschichte jedem, der sie nöthig hat, zu leihen.
146. Krapp de Salubritate bambergensi. 1795.

Baron von Aufseß.

147. Danvilles Erdbeschreibung Nbg. 1782. 1800 ohne Karten.
148. Sendschreiben an Bayerns Vasallen.

Haas.

149. Dessen Geschichte des Slavenlandes an der Aisch u. den Ebrachflüßchen. 2 Thle. Bamberg 1819.
150. Die alten Grabhügel bey Scheßlitz und andere am Main und der Regnitz. Bamberg bey Dresch 1829.
151. Wilhelmi, Beschreibung der 14 alten deutschen Todtenhügel, welche 1827 — 28 bey Sinsheim in dem Neckarkreise des Großherzogthumes Baden geöffnet wurden. Heidelberg 1830.

152. Mayer, über einige alte Grabhügel im Fürstenthume Eichstätt, bey Beyer, Leipzig bey Barth, 1825.
153. Mayer, über ein paar Druidenbäume im Königreiche Bayern, Leipzig bey Barth. 1826.
154. Catalog, (von Horn, Jul. Spitälischen Rathe) des Denkmünzen-Kabinets des geistl. Rathes Oberthür zu Würzburg.
155. Mayer, über den Grabhügel eines altteutschen Druiden im Fürstenthume Eichstätt. Eichstätt, 1831.

Heller.

156. dessen Handbuch für Reisende in dem ehemaligen Fränkischen Kreise. Heidelberg bey Engelmann, 1828.
157. dessen Geschichte der Kirche zum heiligen Stephan zu Bamberg.
158. dessen Reformationsgeschichte des ehemaligen Bisthums Bamberg zum Besten der 1825 durch Brand verunglückten Bewohner Hofs. Bamberg 1825.
159. Geschichte des Cölnischen Vereines und des Simultaneums im Herzogthume Sulzbach. Leipzig 1797.
160. Praun, adeliche Geschlechter, Kempten 1660.
161. Heller, wöchentliche Kunstnachrichten. 1825 — 26.
162. Ein Verzeichniß der sämmtlichen Holzschnitte und Kupferstiche von Lukas Cranach dem ältern. Bamberg 1821. (Von diesem Verzeichnisse sind nur 28 Exemplare gedruckt.)
163. Kleine Schriften den Kunstverein und das jetzige Museum zu Bamberg betr.
164. Heller, Geschichte der Formschneidekunst. Mit vielen Holzschnitten. Bamberg 1821.
165. Kurze Unterrichtung, wie sich in jeztregierender giftigen Hauptkrankheit mit Arzneyen und anderen zu verhalten. Bamberg. (Mit dem Wappen des B. Johann Gottfried.)

Bibliothekar Jäck.

166. Dessen Bambergische Jahrbücher, I. II. III. Jahrgang 1829 — 33.
167. — Gönners Biographie 1813.
168. Wichtigste Lebensmomente aller bayer. Staatsdiener. Augsb. 1818 — 19. 1 — 6. das 1. H. doppelt.
169. E. (Epenauer) Poetische Versuche. Bamberg, 1814.
170. Jäck, Bambergs Geschichte. Zweite Ausgabe. Erlangen, 1820.
171. Schlosser, Canticum Hannae Erlangae, 1808.
172. Jäck, Heller und v. Reider, Leben und Werke der Bambergischen Künstler. Erlangen, 1821.
173. Jäck, vollständige Beschreibung der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg, I. II. Thl. 1831 — 1832.
174. Jäck, die ehemalige Abtey Banz. 1823.
175. Jäck, die Altenburg. 1823.
176. Jäck, Bild der Klöster. I. und II. Thl. 1827.
177. Jäck, Taschenbuch von Bamberg. 1812.
178. Jäck, Bamberg wie es einst war, und wie es jetzt ist.
179. Jäck, Pantheon der Literaten Bambergs. 1812 — 15. 4to. 1 — 7. H.
180. Jäck, Adelbert Friedrich Markus, nach dem Leben und Charakter geschildert. 1813.
181. Bartholomeus Döring. 1812.
182. — Materialien zur Geschichte und Statistik Bambergs. 3. Thle. 8. Bamberg, 1809 — 10.
183. Heintz, Anerkennung der Vorzüge und Verdienste des Kaisers Ruprecht von der Pfalz, Rede in der Akademie zu München. 1827.
184. Maurer, über die bayerischen Städte und ihre Verfassungen. In der Akademie vorgelesen. 1829.
185. Schellings Rede am Vorabend des Ludwigstages 1829.
186. Jahresbericht der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften, vor der neuen Organisation 1827 bis Ende September 1829.

187. Ueber Erwerbsteuern der Hof-Staats- und Militairdiener Bayerns. Nürnberg, 1831.
188. Bamberger Hof- und Staats-Kalender von 1777, 78, 79, 80, 81.
189. Sammlung der Bamberger Stadt- und Landkalender von 1707 bis 1832. Fehlen nur und werden zur Ergänzung gewünscht: 1705, 7, 9, 11, 15, 18, 19, 20, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 36, 37, 38, 39, 46, 48, 57, 87, 88, 92, 93, 98, 1800, 1813.
190. Jäck, Schilderung des Mahlers Friedrich Karl Ruprecht. Beyl. zum Fränk. Merkur. 1831.

Von Spruner.

191. Dessen Schrift über die Gaue Bayerns. Bamberg. 1831.
192. Westenrieder, Geschichte von Bayern. 1786.

Kolb.

193. Sprenger, älteste Buchdruckergeschichte von Bamberg. Nürnberg. 1800.
194. Schmötzer, unbekannte alte Druckwerke von München. Bamberg. 1814.

Heber.

195. Historisch topographische Beschreibung des Fürstenthums Bamberg. Nürnberg, 1801. Mit der Karte dazu.

Brenner.

196. Placidus Braun, Geschichte des Klosters zum h. Ulrich und zur h. Afra in Augsburg. Augsburg 1817.

v. Brockdorf.

197. Heller, Taschenbuch von Bamberg 1831.

Verein zu Baireuth.

198. Die Hefte des historischen Archives.
199. Blumen und Früchtenlese für Knaben und Mädchen. Baireuth, 1796. Mit einer Abbildung und Beschreibung des Schlosses Zwernitz oder Sanspareil.

Verein des Rezatkreises.

200. Seine Satzungen, dann dessen Berichte. 1830.

Verein zu Regensburg.

201. Dessen Verhandlungen.

Verein des Untermainkreises.

202. Seine Satzungen und dessen Archiv.

Westphälische Gesellschaft für vaterländische Kultur, historische Sektion.

203. Altdeutsche Dichtungen, herausgegeben von Dr. Meyer und E. J. Mooyer. Quedlinburg und Lpzg. bei Basse, 1833.

204. Westphälische Provinzialblätter 1 Bd. 4tes Heft. Minden, 1831.

Vom Herrn Domprobste zu Bamberg, Freyherrn von Lerchenfeld.

205. Codex chronologico-diplomaticus Episcopatus Ratisbonensis, collectus et editus opera et studio Thomae Ried. Ratisbonae, typis L. St. Schaupp, 1816, Tom I.

206. J. Karl, historische Nachricht von allen zu Regensburg gelegenen Reichsstiften, Klöstern, Kirchen 2c. Regensburg bey Seiffart 1753 mit Kupfern.

207. Schweiger, neu herausgegeben von Lipowsky, Chronica der Stadt Amberg. München bei Giel 1818.

208. Schenkel, Sammlung der Freiheiten, Rechte, Gesetze, Gewohnheiten und Polizeiordnungen der Stadt Amberg, aus dem XIV. bis XVI. Jahrh. Amberg bey Koch 1820.

209. Schenkel, Auszug aus den Ambergischen Vertragsbriefen v. 1379 — 1389. Amberg bei Koch, 1821.

210. Schenkel, neue Chronik von Amberg. Amberg, bei Koch, 1817.

211. Schenkel, Supplementenband zur Chronik der Stadt Amberg. Amberg, Koch, 1818.

212. Schenkel, der churfürstl. Stadt Amberg, Gesetzbuch von 1554. Amberg, bei Müller, 1825.

Alle Buchhandlungen zu Bamberg gaben größtentheils ihre sämmtlichen Verlagsartikel:

Hr. Dresch.

213. Härderer, Elementarschule des Denkrechnens. 1825.
214. Dessen Sprachschule, 1826.
215. Dessen Fragen und Beyspiele. 1827.
216. Rechtschreibschule von Härderer und Offinger. 1826.
217. Hellers Altenburg. Mit Kupfern.
218. Dessen Muggendorf und seine Umgebung mit Kupfern.
219. Lamberg, Geschichte von England, 3 Bde. Bamberg 1826, 27.
220. Offinger, Hülfsbuch 1825.
221. Dessen Schreib- und Leseschule, 1830

Herr Drausnick.

222. 1ter Jahrgang der Bamberger Zeitung, 1795.
223. Die gegenwärtige Lage der Diözese Konstanz. Rom und Konstanz 1817.
224. (Frey) neu projektirtes Patriachat. Germanien 1817.
225. — Revision des Gutachtens, betreffend Wessenberg 1820.
226. — Mehr Noten als Text. Wessenberg betr. 1818.
227. — Wessenbergs Aufenthalt im Breisgau. 1819.
228. Frey. Ist Art. V. des westphäl. Friedens durch die Rheinische und Wiener Bundesacten abgeschafft? Bamberg 1816.
229. — Rede an die Ständeversammlung des Grosherz. Baden. Von einem Katholiken 1819.
230. — Zweite. 1819.
231. — Erstes Sendschreiben über die Diözese Konstanz 1818.
232. Antwort auf die Schrift: die Ernennung eines Coadjutors für das Bisthum Konstanz. Germanien 1817.
233. von Lerchenfeld, Rede bey der Jubiläumsfeyer Königes Max Jos. I. 1824.

234. Dr. Schellhorn, dergleichen gehalten zu Höchstadt.
235. Krauß, das Bisthum Bamberg. 1823 mit 3 Karten.
236. Biographische Nachrichten vom B. Franz Ludwig. Mörsburg, 1802.
237. Pfeffer, bey Eröffnung des neuen Waisenhauses. 1828.
238. Hohn, allgem. Erdbeschreibung. Bamberg. 1823.
239. Dr. Brendel, kathol. und protest. Kirchenrecht. Bamberg 1823.
240. Dr. Clarus, Trauergottesdienst f. Max Jos. I. B. 1825.
241. Max Jos. I. Reg. Jubiläum. 1824.
242. Ein Blatt in König Ludwigs Lorberkranz. Denkschrift auf Allerhöchstdessen und der Königin Therese Anwesenheit von 24 — 26 Juni 1830. zu Bamberg. Mit Abbildungen.
243. Dr. Schwarz, Volksliederkranz vom 24 — 26 Juni 1830.
244. Gley, de la langue des anciens francs.
245. Uebereinkunft zwischen Pius VII. und Bayern. 1818.
246. Abriß der Philosophie. 1802.

Vom Herzogl. H. Kab. Sekretair Theodori.

247. Dr. Deuber die Geschichte philosophisch dargestellt. Bamberg 1809.
248. von Hellersberg, Jahrbücher des bayerischen Volkes. Landshut 1812.
249. Die Landstände von Bayern. 1800.
250. Die altteutschen Grabmäler in der Umgegend von Landshut, von Braunmühl. 1826.

Herr Kunz.

251. Betrachtung über den ackerbauenden Staat von M. Aschenbrenner. Bamberg, 1816.
252. Alberada, Erbgräfin von Banz. Von Dr. M. Birnbaum. Bamberg. 1816.

253. Die Geschichte, das Wesen und der Werth der Nationalrepräsentation. v. Dr. Brendel. Bamberg. und Leipzig 1817. 2 Thle.

254. Deuber, Geschichte der Schifffahrt im atlant. Ocean. Bamberg 1814.

255. Vertheidigung des Erasmus von Rotterdam gegen die Anhänger Huttens. Bamberg 1824.

256. Leben des Dr. Markus, von Dr. Speyer und Dr. Marc. Bbg. und Lpzig. 1817.

257. Nüßlein, über das Verhältniß des Gefüges zur Form. Bamberg 1818.

258. Dr. Christian Pfeufer, über öffentliche Erziehungs- und Waisenhäuser. Bamberg 1815.

259. Dessen Geschichte des allgemeinen Krankenhauses zu Bamberg. Bamberg 1825.

260. Rudhart, die Verwaltung der Justiz durch Administrativ-Behörden. 1817.

Von Hornthal.

261. Wahlrecht der Bischöfe, mit Rücksicht auf das Hochstift Bamberg. 1796.

262. Schneidawind, statistische Beschreibung des Bisthums Bamberg I. und II. Thl.

263. F. L. v. Hornthal, über den Einfluß der Umwälzung des Staates auf den Staatskredit. 1816.

264. Dessen Schreiben an Staatsrath Dabelow. 1816.

265. Kritik der Verfassungs-Urkunde Bayerns. Bamberg 1818.

266. Weimarisches Strafurtheil gegen Oken. Bamberg 1818.

267. Was haben die Bayern von dem Landtage 1827/28 zu hoffen, zu erwarten? I. II. H. 1828.

268. Zum bayer. Landtage 1831. 1 — 4. Nbg. 1831.

Schneidawind, Professor zu Aschaffenburg.

269. Dessen Geschichte der Expedition der Franzosen nach Egypten u. Syrien 1798, 1801. Zweybrücken, 1830. 1. 2. 3. Bd.
270. Schneidawind, Überlieferung und Materialien zur Geschichte. 1 B. 1. H. 1833.
271. Kaiser Napoleon im Felde und im Feldlager. Hanau, 1832.
272. Befördert die Aufklärung Revolutionen? Leipzig, 1831.
273. — Mirabeau und seine Zeit der französischen Revolution. Lpzig 1831.
274. Robespierre und seine Umgebung. Lp. 1831.
275. — Lavaletts wunderbare Rettung durch seine Gattin. München, 1833.

Später geschenkt von ungenannten Gebern.

276. Hochspringender Heilbrunnen rc. oder Lebensbeschreibung des H. Kaisers Henrici und der H. Kaiserin Kunegundis. Von P. Joseph a virgine Maria, Carmelitenordens, Bamberg bey Lochner, 1716. in 4to. mit Kupfern nach Zeichnungen von Johann Friedrich Rosenzweig.
277. Des Kaiserlichen Hochstifts Bamberg votum informativum, betr. dessen Besitzungen in Kärnthen, gedruckt 1665.
278. Dorn, über die Leichenöffnung des geistl. Rathes Frey. Bamberg 1820.
279. Heinlein, de fluxu menstruo. Bgae. 1815.
280. Geschichtliche Darstellung der Verhältnisse, welche das Benehmen Seiner churfürstl. Durchlaucht von Pfalzbayern geleitet haben. 1805.
281. Über das Amt Fürth in Franken. Germanien 1798.
282. Kalender des Kaiserl. u. Reichskammergerichts von 1795. Mit Wappen.

283. Verzeichniß der Oehlgemälde des Adv. Eitzenberger. Bamberg, 1826.
284. Christliche Katholische Kinderlehre, aus Befehl Herrn Johann Gottfried, Bischofen zu Bamberg. Bamberg, Horitz, 1812. Beygebunden:
a) Brüderschaft der Todtangst in der Kirche der Societät Jesu, 1652 den 23 Hornung von P. Innocens X. bestätiget. Bamberg, Immel, 1680.
b) Rosen und Lilien des frankenthalischen Lustgartens oder Gebete zu den 14 Nothhelfern, Bbg. 1679.
c) Geistliche und heilsame Medicin, oder Gebeter für pestilenzische Krankheiten. Bbg. 1680.
d) Ein schönes Lobgesang an Maria. 1679.
e) Liebesgebetlein des hl. Ignatii, Francisci Xav. Francisci Borgiae und seligen Aloisii Gonzaga, Stanislai Koska und der Iaponensischen Martyrer Pauli, Ioannis und Iakobi. 1673.
285. Weyermann, Trauerrede auf Joseph II. Bamb, 1790.
286. Rezeß zwischen dem Fürstenthume Bamberg und dem Kloster Banz. Bbg. 1740.
287. Feuerordnung der Stadt Baireuth. 1672.
288. Burkhard, von Vormundschaften. Frankf. 1780.
289. Abraham Sawer, Strafbuch. Frankf. 1581.
290. Göz, Trauerrede auf Kaiser Joseph I. Bamberg, 1711.
291. Winter, Trauerrede auf K. Franz I. Würzburg. 1765.
292. Verschiedene Bambergische Verordnungen, darunter auch das Churpfalz-Bayerische Besitznahms-Patent vom 22 November 1802.

Jüngst geschenkt von den Herren:
Mayer, Stadtpfarrer
zu Eichstädt.

293. Seine verschiedenen Abhandlungen über Aufgrabungen altdeutscher rc. Grabhügel im Eichstädtischen.

Wilhelmi, Stadtpfarrer zu Sinsheim am Neckar.

294. Erster, zweiter und dritter Jahresbericht an die Mitglieder der Sinsheimer Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit. Sinsheim 1831 — 33.

Benecke, Prof. zu Göttingen.

295. Wörterbuch zu Hartmannes Jwein. Göttingen, 1833.

---

§. 6.

Urkunden, Abschriften, Handschriften.

Der Durchlauchtigste Herr Protektor übergaben in Höchsteigner Person in der Sitzung am 4. Jäner 1831:

1. Urkunde von 1278, worin der B. Berthold zu Bg. dem Albert von Hals den Zehnt auf das Neureut und eine Wiese bei Ering zu Lehen giebt, gegeben zu Osterhoven 4. Juni.
2. Nachricht an Herzog Ludwig (in der untern Pfalz), daß den 27. Jan. 1523 die Sigkischen Reiter und Helfer durch Wilhelm von Halberfaut zu Heidelberg bei Matzweiler erlegt wurden, zugleich Nachricht von der Ziffernsprache derselben.
3. Schreiben des Dr. Eck aus dem Feldlager zu Stein, 11. Mai 1525 an seinen Fürsten und Herrn, daß 1600 wehrhafte Mannschaft von 300 Reisigen angegriffen und zerstreut wurden, daß sie auf Samstag vor Weinsberg seyn wollen, wo sich bis 1500 Bauern versammeln, daß Würzburg alle seine Städte und Dörfer verloren habe.
4. Schreiben des K. Ferdinand III. an Pfalzgrafen Ludwig, Herzog in Bayern zu Landshut, wodurch er ihm den am 19. Jan. zu Lier in Brabant erfolgten Todesfall seiner

Schwester Elisabeth, Königin in Dänemark, bekannt machet, vom 29. Jan. 1526.

5. Fast um dieselbe Zeit hatte Herr Hauptmann Eichinger von Eichstamm den kaiserlichen Wappenbrief an Hans Wolff Aichinger von Aichstamm, vom 16. Febr. 1641, übergeben.

6. Zur selben Zeit von einem Ungenannten: Abschrift einer Urkunde Kaisers Ludwig vom 24. Mai 1333, daß er die Bürger zu Bamberg jeder Klage und jedes Anspruches lossage.

7. Abschrift einer Urkunde vom 20. Aug. 1767, betreffend die Gönningers Kapelle und die Geistlichen derselben, gegeben von H. Pf. Wunder.

8. Handschrift des Hrn. Pfarrers Dumpert, das Schloß zu Frensdorf betreffend — übergeben von H. Dr. Kirchner.

9. Ein Schreiben des Abts Alexander zu Banz von 1546, wodurch er von seinem Wildbade (bey Unnersdorf) dem Probste bey St. Gangolph zwey Fässer Heilwasser schicket für den Bischof Weigand, damit dieser seine Schenkel damit kurire, wie er es auch gethan habe. Geschenkt von Hrn. Arch. Österreicher.

Später gegeben von Haas:

10. Urkunde auf Pergament von 1307, ein Ablaßbrief des Erzbischofes Peter zu Mainz für die Pfarrkirche zu Lonerstadt und ihre Filiale zu Höchstadt.

11. Consens Moritzens von Lonerstadt von 1431 zu einer Schankung an das Gotteshaus St. Georgen zu Höchstadt.

12. Gedicht auf die Belagerung der Stadt Bamberg um 1435.

13. Gemeindeordnung von Oberhöchstadt von 1575.

14. Rezeß über Besetzung des Schuldienstes zu Höchstadt vom Jahre 1626.

Vom Freiherrn Hanns von Aufseß.

15. Rechnungen von der Pfründe zum h. Otto im Dom zu Bamberg, von den Jahren 1526, 30, 37, 38, 41, 43, 45, 47, 48, 49, 65, 96.
16. Neues Almosen zu Bamberg, Rechnung durch Hannsen Burkhardt und Balthasar Schöppert, Pfleger, 1581 — 1582.
17. Rechnung des Katharinen-Spitals zu Bamberg. Auszug $1665/_{66}$, $1667/_{68}$.
18. Elisabethenspitals zu Bamberg, Rechnung durch Hannsen Rabenstein Schreiber in diesem Spital. $1612/_{13}$
19. Der Pfarrei St. Martin Rechnung der Unkosten, so auf den neuen Taufstein gelaufen sind. 1600
20. Das Benefic. B. V. M. in der Clausen zu Burgkunstadt Rechnung durch G. Sperber, Kastner zu Weißmain. 1630 — 31.
21. Register der Personen, welche zur Mahlung und Zierung des Altars St. Kiliani zu Markthallstadt geben haben 1621.
22. Einnahmen, Rauchhühner, Zehnts, Gänse, Kelber, Gelds und Zuleggelds in Reysa, Drosendorf, Weickendorf und Gundelsheim. 1483 — 1517.
23. Verzeichniß der Mannschaft, Wittwen und andern Inwohner zu Stadtsteinach 2c. wegen des Ausschlages der 3 Gulden auf die Herdstadt. 1526.
24. Dergleichen durch Hrn. Pfaff Kastner zu St. Steinach, 1527.
25. Dergleichen über die dritte Aufl. 1527.
26. Register aller Inwohner des B. Weigand, des Kapitels, der von Adel und andern Herrschaft Herdstätte der Stadt und des Amtes Staffelstein. 1520.
27. Daselbst Auflegung des 20ten Pfennigs 1525.
28. Des 30ten Pfennigs. 1527.
29. Spitals zu Weismain, Special-Rechnung, durch Otten

Müller und Peter Schützen. 1607 — 10,

30. Desgleichen 1611 — 12.

Geschenkt von Herrn Nathan Walther.

31. Bamberger Steuer- und Umgeldsrechnung von 1597 — 98, mit dem gemahlten Wappen des B. Reidhart.

Vom K. Revierförster Herrn Dusold.

32. Akten den Hasselhof und den Lauf des Regnitzflusses betr.

Vom Herrn Domprobste, Freiherrn von Lerchenfeld.

33. Vorstellung der Bürgermeister und Räthe der Stadt München an die Landschaft Bayerns vom 11. Febr. 1785 betreffend die Gerüchte von einer Vertauschung Bayerns.

34. In demselben Betreffe von demselben Tage Vorstellung der Landschaft an den Churfürsten Karl Theodor.

35. Antwort des Churfürsten darauf vom 13. Febr. 1785.

Durch Herrn Archivar Österreicher.

36. Abschrift des Urbarium Hennebergense v. 1317.

Ungenannt von wem:

37. Testament u. Inventar des Canonicus ad St. Stephanum u. Geistl. Rathes Walther v. 1738 — 42.

38. Handschriftliche Lebensbeschreibung des M. Christian zu Brandenburg, geb. 1681 gest. 1755.

39. Einzelne Akten über Verhöre sogenannter Hexen im Amte Zeil um 1628, 29.

40. Dergleichen von ähnlichen Personen zu Bamberg und an andern Orten des Hochstiftes. 1617, 18, 28, 29.

41. Geschenkt vom Bar. Franz. Carl von Münster: über die fränkische Schweiz, mit einer Charte dazu.

---

§. 7.

Kupferstiche, Holzschnitte, Zeichnungen.

Seine Königl. Hoheit der Herr Protektor verehrten:

1) Eine große lythographische Abbildung der 1828 zu Te-

gernsee vollzogenen Vermählung Sr. Hoheit des Hrn. Herzogs Maximilian mit der K. Prinzessin Ludovike Wilhelmine.

2. große lithographirte Abbildung Ihrer K. Hoheiten des H. Herzogs Maximilian und der Frau Herzogin Louise auf einer Landschaft.

3. Bildniß Sr. K. Hoheit des Herzoges Wilhelm zu Pferde.

Rupprecht gab an Kupferstichen:

4. Seine Abbildung des Dom's zu Bamberg, quer fol. 1821.

5. Der Stadt Bamberg, von der Nordseite. quer. fol. 1817.

6. Der Karmeliten-Kirche, sonst Kloster zum hl. Theodor, 1813.

7. Die Kirche in der Wunderburg, 1818.

8. — Elisabethen-(Zuchthaus-) Kapelle, 1815.

9. Der Kapuzienerkirche, 1817. Die letzten groß Quart.

10. Die unterirdische Felsenkapelle, das hl. Loch genannt. Entdeckt 4. Febr. 1819, herausgegeben von Rupprecht. Geschenkt vom H. Präsid. Freyh. von Hettersdorf:

11. Bildnisse sämmtlicher Bamberg. Fürstbischöfe, oder ihre Wappen, mit Ausnahme Konr. von Stadion und Philipp. Ant. v. Frankenstein; dabey die Wappen der Erb- Ober- und Unterämter und der Domherrn, unter dem Domprobste Joh. Phil. Ant. v. Schaumberg und Domdech. Joh. K. G. v. Hutten, letztere 33 Stuck — gebunden.

Oesterreicher.

12. Die Burg Streitberg, mit Neideck gez. und gest. von Friedrich 1817.

13. B. Tüchersfeld 1819. — von demselben.

14. Burg Gößweinstein v. demselben.

15. Die Altenburg, v. demselben.

16. Burg Kohlstein, v. demselben.

Herr Domkapit. Freih. v. Münster.

17. Die ältere Kirche zu Gößweinstein. Anno 1720.
18. Bildniß des Grafen Soden. v. Küfner.
19. Abbildung des Siegels Kaisers Rudolph I. gest. Leitner.
20. Bamberg, 1602. v. Merian. Kupferst. Q. Fol.
21. Markgraf Christian von Brandenburg. 1652 gest. v. L. Schnitzer.

Von Herrn Scharnagel geschenkt.

22. Abbildung S. K. H. Wilhelm, in Steindruck.
23. Ansicht von Bug bey Bamberg. Q. Fol. Stdr. 1821.
24. Ansicht von Bamberg 1821. Q. F. Stdr.
25. Ansicht des Bughofes Q. F. Stdr.
26. Die Altenburg, Stdr.
27. Giechschloß.
28. Ansicht eines Dampfschiffes 1826.
29. Bughof in 12.

Vom H. Archivspraktikanten Landgraf.

30. Das Vaterunser in verschiedenartigen Schriften plastisch symbolisch dargestellt auf großem Imperial=Fol.
31. Dessen Ansicht von Bamberg, lythogr. von Adam 1830.
32. Reihenfolge der Bamberger Bischöfe, mit der Ansicht von Bamberg.

Vom Herrn Archivar Oesterreicher.

33. Zeichnung des Sigills Bischofes Leupold von 1362. Umschrift S. Lupoldi Dei gra. Bambergen. ecclie. Epi.
34. Monument von Wittelsbach, entworfen von Oehlmüller; dazu der Situationsplan der Gegend. Fol. geschenkt v. S. K. H. Herz. Wilhelm.

Hr. Kab. Sekr. Theodori.

35. Bildniß Karls XII. von Schweden, Lpz. von Franz Dahmen, lithogr.
36. Bildniß der K. Prinzessin Amalie Auguste v. Bayern, lithgr. von Momorillon.

Haas.

37. Zeichnung des Bamberger Löwen mit darnebenstehendem Wappen der von Löwenstein (war ein solcher Bamberg. Landesverweser,) am Schlosse zu Höchstadt, gefertigt von Rupprecht.
38. Das Schloß zu Dachsbach im J. 1553. Kupferst. Abgerissen der untere Theil.
39. Grabmahl des hl. Sebalds zu Nürnberg, bey Kampe.
40. Abbildung des Höller Vitriolwerkes bey Lichtenberg.
41. Zeichnung des Truhending'schen Epitaphiums (etwa von 1300.) in der Pfarrkirche zu Scheßlitz.

Herr Jos. Heller.

42. Ansicht von Bamberg, von 1643, kopirt nach Zweidler von Matthäus Merian.
43. Bamberg von 1642, von Merian.
44. Plan des Theresienhains, aufgenommen von Reinstein 1814.
45. Grabmahl des Dommherrn Erasmus von Wolfstein im Dom zu Bamberg.
46. Grabmahl der Freyin Magdalena Schenk von Staufenberg an der Kirche zu U. L. F. zu Bamberg.
47. Grabmahl des Frh. Johann Fuchs von Bimbach, an ders. Kirche.
48. Gegend aus dem Buchenwald bey Bamberg, von Helmsauer.
49. Bildniß von Lucas Cranach, gestochen von Bitthäuser.
50. Hanns Wolf, Mahler von Bamberg, lythogr. von Scharnagel nach Albrecht Dürer.
51. Zeittafel des 18ten Jahrhunderts, entworfen von Witschel. 1801.

§. 8.

Münzen, Siegelabdrücke ꝛc.

Hier wird bemerkt, daß die Untersuchung einzelner Münzen aus der römischen und mittelalterlichen Zeit der Zukunft aufbehalten werden müsse, deßhalb vom Vereine Geschenke in Büchern über Münzenkunde mit großem Danke werden angenommen werden.

Geschenkt von dem Durchlauchtigsten Herrn Protektor des Vereines.

1. Eine silberne Münze mit dem ausgezeichnetsten Gepräge. Vorderseite: Das Brustbild Sr. K. Hoheit, mit der Umschrift: Wilhelmus Dux Boioariae. Rückseite: Das Brustbild Höchstderen Frau Gemahlin, mit: Maria Anna Bipontina conjux. L. f. auf der Vorderseite nennt den Künstler: Losch.

Von Sr. Hoheit Herrn Herzog Maxmilian.

2. Höchstdessen Brustbild in Gold, Durchmesser gegen 14 Lin. 6. Dukaten schwer. Vorne die Umschrift: Maxmilian Herzog in Bayern. Künstler. A. Dietelbach. f. Rücken: ein Lorberkranz, in dessen Mitte: Zum Andenken. A. D. F.

Von Sr. Excellenz Herrn Erzbischof, Jos. Maria von Fraunberg.

3. Die Jubelmünze der Stadt Kronach auf ihre Rettung von der Macht Schwedens. Silber, $1/8$ Loth schwer. Vorne, mit vorzüglicher Schönheit gearbeitet, das Wappen der Stadt Kronach. Umschrift: Enituit nobile cronacum fortiter his tribus. Rücken: 200. jähriges Iubilaeum. 1832.

4. Zwey Brakteaten, aus der Gegend von Donauwörth, sehr gut erhalten. Es ist der Mühe werth, über diese

beyden Münzen den verdienten und kenntnißreichen Stadtschreiber Herrn Kremer zu Donauwörth zu hören! Die erste Münze mit dem gekrönten Löwen, welchen man im ersten Augenblicke lieber für einen Wolf halten möchte, gehöret Otto dem Welfen an, und wurde im Jahre 1208 oder kurz nachher gepräget, nachdem der Gegenkaiser Philipp, von Otto, dem Wittelsbacher, zu Bamberg ermordet, und endlich Otto, ein Sohn Heinrichs des Löwen, als Alleinkaiser bestätigt worden war. Die zweite gehöret Friedrich II. von Hohenstaufen an. Sie zeigt in der Mitte das gekrönte Kaiserhaupt, zu beyden Seiten den Adler, unten ein Kreuz. Er war im Jahre 1218 zu Aachen gekrönt worden. Diese Münze kontrollirt sich am Besten mit den von ihm 1231 in Neapel und Sicilien geprägten goldenen Augustales mit beinahe ganz gleichen Wappenbildern. Sieh Richardus de S. germano in chronico ad a. 1231 und Schlegel, dissertatio de nummis antiquis. Die zwei erwähnten Münzen sind mit 228 andern im Feb. 1832 am Fuße des Schellenberges von einem Söldner auf seinem Gemeindetheile ausgegraben worden.

Vom Herrn Medicinaldirektor
Dr. Weigand.

5. Gedächtnißmünze auf Albrecht Dürer, in Bley, durchmesser 23 L., vorne das Brustbild, Umschrift: Albrecht Dürer geb. 20 Mai 1471. gest. 6 April 1528. Rückwärts der Nürnberger Adler mit der Mauerkrone, ein Schild halten: zu seinem Gedächtniss VI. Ap. MDCCCXXVIII. Nurnberg. Unten Burgschmitt.

Von H. App. Ger. Adv. Dr. v. Hornthal.

6. Frankfurter Silberthaler mit dem Prospekt der Stadt, Umschrift: Der Namen des Herrn ist ein fester Schild. Rückwärts: Zum Andenken des Friedens. Frankfurth 1763.

7. Würzb. 15 kr. Stück. Christoph Franz (von Hutten), rückwärts Secundum vires da pauperi. 1725.
8. Sterbmünze v. 1757 auf Bisch. Franz Konrad v. Stadion.
9. Ein großer bleyerner Thaler mit dem Bildniß Herzogs Leopold von Braunschweig. Max Iul. Leopoldus dux Brunsv. et Lun. nat. d. X. Oct. MDCCLII. unten: den 27. apr. MDCCLXXXV. Rückwärts eine Pyramide mit Genien, am Fuße der Oderfluß mit einem Schiffchen, worin eine Person in Gefahr: Tu vivis in cordibus civium. Amor fortior morte. Umschrift: cives Salvare volens a fluctibus raptus.

Vom Herrn Mahler und Zeichnungslehrer Scharnagel.

10. Ein Bamberger Solidus aus dem 11. od. 12 Jahrh., sehr unkenntlich.
11. u. 12. Zwei Solidi angeblich aus der Zeit des B. Leopold von Gründlach 1296 — 1304.
13. u. 14. Zwei Solidi aus dem 13. bis 14ten Jahrh., erkenntlich der Bamberger Löwe.
15. Eine kleine Münze, angeblich aus der Zeit B. Friedr. von Truhendingen 1363 — 66, der Bamberger Löwe kenntlich.
16. Ein Pfennig B. Ant. von Rothenhan, 1432 — 59.
17. Ein Grosch, B. Georg v. Schaumberg, 1459 — 75.
18. Ein Bamberg. Pfennig 1622.
19. Ein Grosch, B. Franz von Hatzfeld mit 1635.
20. Grosche B. Lothar Franz von Schönborn 1696.
21. Sterbmünze des B. Adam Friedrich v. Seinsheim 1779.
22. Halbe Bamberger Landmünze von 1766.
23. Ein Kreuzerstück Maximilians in Bayern. Soli Deo gloria. Von 1596 - 1651.

Von der Frau Doktorin Funk.

24. Ein Grosche des deutschen Ordens, Großmeister Kaspar.
25. Würzburger Solidus aus dem 12ten Jahrh.

Vom K. Lyceal-Professor Martinet.

26. Würzburger Schilling. 1691.
27. Würzburger Schilling. 1693.
28. Würzburger Dreyer. 1696.
29. Würzburger Schilling. 1746 — 49.
30. Ein Dreyhellerstück. 1724.
31. Jülich-Cleve-Bergischer Grosche. 1606.
32. Fürstlich-Öttingisches 6 kr. Stück. 1675.
33. Salzburger Grosche. 1681.
34. Braunschweiger Mariengrosche. 1681.
35. Trierer Petermännchen. 1693.
36. Würzburger 6er, 1728.
37. Santgaller Münze.
38. Kleine Mailändische Silbermünze. 1810.
39. Dergl. Kupfermünze. 1808.

Vom K. Lyceal-Professor, Herrn Rudhart.

Dieses Geschenk liefert einen sehr schätzbaren Beytrag zu unserer Sammlung, theils weil es meistens römische Münzen enthält, welche in der Nähe um Bamberg nur selten oder gar nicht werden entdeckt werden, theils weil die Fundorte derselben übrigens doch angegeben und uns die nächsten römischen Standorte sind. Der Herr Schenker erhielt sie nemlich vom Herrn Professor Schönlein, nun zu Zürich, und vom Herrn Zolloberinspektor Dürig zu Bamberg, nun zu Nürnberg. Sie kommen theils aus den Fortifikationen um Mainz; theils aus der Umgegend von Stockstadt bey Aschaffenburg. Wie andere Schenker hat auch dieser die Bedingung ausdrücklich beygesetzt, daß diese Münzen immer zu Bamberg bleiben, und zu historischem Gebrauche dienen sollen.

Silberne:

40. Caesar. Mit dem Bilde eines Elephanten ꝛc.
41. Augustus Divi. f.

42. Divi frater Augustus, rückwärts juvent. Caesari.
43. Domit. aug. germ. rückwärts imp. XXI. cos &c.
44. Imp. Antoninus pius aug. rückwärts Summus Sacerdos aug.
45. Imp. Severin. beschädigt.
46. Beata tranquillitas mit einer Ara, worauf die Weltkugel; die Vorderseite etwa: constantinus aug.
47. eine ähnliche Münze, jedoch bronze.
48. Ein schöner Kopf, ohne Umschrift, rückwärts ein pferdeähnliches Thier, auf welchem ein geflügelter Reiter.

Von Kupfer oder Bronze.

49. Caesar. pontif. maxim., rückwärts eine Ara, unten Roma eterna.
50. Ganz ähnlich.
51. Agrippa L. co. Das Gesicht links gewendet. Rückwärts eine Neptunähnliche Figur, zur Seite S. C. links oben ein kleines Gepräge: ΓΙΑV.
52. Caesar aug. germanicus pontif. max. tr. pot. Rückwärts: Vesta S. C.
53. Imp. nero caesar augustus pont. max. Rückwärts: eine Siegesgöttin, mit Victoria Augusti S. C.
54. Domit. aug. germ. cos; rückwärts ein Krieger mit fasces. S. C.
55. Imp. Caesar nerva traian aug. germ. p. m.; rückwärts eine sitzende fortuna tribun. potest. S. C.
56. M. Aurel. Anton.; rückwärts ein opfernder Priester. Salut. aug. tr. p. XVI. cos. III. S. C.
57. Diva Faustina. Rückwärts aeternitas S. C.
58. Carinus nob. Caesar. Rückwärts ein siegender Krieger.
59. Maximinus P. f. aug. Rückwärts: der Imperator hält eine Siegesgöttin empor, und hebt mit der andern Hand eine knieende Figur auf.
60. u. 61. Wie die voranstehende Münze, sehr beschädiget.

62. D. n. gordian. aug., rückw. ein Krieger.
63. Maxentius nobil. caes; rückwärts: Figur mit dem Füllhorn, . . puli romani.
64. Imp. Licinius . . . rückwärts: vorgenannte Figur. genio pop. rom.
65. Imp. Constantinus aug. rückwärts eine gekrönte Figur mit der Weltkugel . . . victo comiti.
66. Imp. constantinus; rückwärts zwei auf einem Altare opfernde Figuren, victo . . .
67. Ähnliche Münze, unlesbar.
68. Constantinus, Rückwärts in der Mitte eines Kranzes: vota X. Caesar . . .
69. Constantinus . . . rückwärts: eine Figur, in der rechten einen Stab, links zur Seite einen Schild haltend. tr. p.
70. Constantinus . . rückwärts 2 Bewaffnete vor einem labarum.
71. Urbs Roma. Rückwärts die Wölfin mit den 2 Knaben.
72. eine ähnliche Münze.
73. Valentinianus. p. f. aug. rückwärts eine Figur, welche auf eine knieende sich stützet, gloria Romanorum.

Von einem andern Freunde geschenkt.

74. Diocletianus . . rückwärts Concordia . . angeblich falsch.
75. Severus pius aug. rückwärts: vota Suscepta. auch falsch.
76. und 77. Nerva traiam . . . . auch falsch.

Auch durch Herrn Professor Rudhart erhalten, meistens sehr beschädiget, mit sehr wenig lesbaren Umschriften:

78. Antoninus pius aug. Rückwärts eine Figur mit einem Füllhorn, in der andern Hand eine Schale. S. C.
79. Nero . . . Rücken . . . publica S. C.
80. Antonin. aug. . . . S. C.
81. . . . icus. Caesar . . Rücken: eine weibliche Figur s. p. s. . . . v g g.

82. Vorderseite: außer dem Kopfe nichts erkennbar . . . ollini vict. männliche Figur.
83. Antoninus aug. Rücken s. c.
84. Ch [ari] nus Aug. Rücken: Apollini cons. Centauer.
85. Ein Kreuzer mit einer Lilie, Brakteat.
86. Eine kleine türkische Silbermünze. — Ein Gelehrter hier verwahrt auch eine arabische Goldmünze im Gewicht eines Dukaten, welche im Julius 1824 unsern Bamberg, nämlich rechts des Weges von Litzendorf nach Lohndorf, auf einem Acker ausgeackert wurde. Sie enthält auf beiden Seiten Sprüche des Koran in Tsolotsy-Schrift, und scheint aus dem 13ten Jahrhundert zu seyn.

Von Haas gegeben.

87. Ein Bamberger Thaler in Silber, Gewicht 3 Loth, 2 Zoll Durchmesser. Vorderseite: Kaiser Heinrich auf einem gothischen Stuhle. Capit. eccl. imp. cathed. Bamberg. Sede vacante. Die Wappen: Hutten, Voit von Salzburg, Groß, Guttenberg, Erthal, Frankenstein, Guttenberg, Erthal, Erthal, Buseck; Rückseite: Pyramide, an deren Fuß der Bamberger Löwe, darauf ein Phönix, ober diesem: jam viget in matre. Rechts Kaiser Heinrich und 2 Thürme des Doms, links sitzend K. Kunegunda. Ö (Öchslein) unten MDCCLXXIX. Aussen herum die Wappen: Dalberg, Stadion, Würzburg, Redwiz, Hutten, Hornek, Waltendorf, Schaumberg, Guttenberg, Bibra.
88. Silberne Denkmünze der K. Akademie der Wissenschaften. Ein Philosoph in langem Gewande, die Binde um den Kopf, in der Linken eine Rolle haltend, sitzet auf einem antiken Stuhle, hinter ihm auf einem Kandelaber die brennende Lampe. Klein; Losch; darunter: rerum cognoscere causas. Rückwärts ein Kranz von

Oelzweigen, darin Academia Scientiarum boica. Maximiliano Joseph. patre patriae fel. regnante.

89. Kleine Silber-Denkmünze auf den Tod B. Franz Ludwig. 1795.

90. Eine alte Römische Silbermünze, angeblich zu Bamberg gefunden, Vepas. . . . . caesar.

91. Bamberger Pfennig. B. Ant. von Rothenhan. 1431—50.

92. Desgleichen. B. Melch. Otto. 1649.

93. Desgl. Grosch. 1630.

94. Würzb. Schilling. B. Pet. Philipp von Dernbach 1676.

95. Desgl. 1679.

96. Bamberg. Schilling unter demselben Bischof 1683.

97. Bamb. Grosch B. Loth. Franz von Schönborn. 1696.

98. Desgl. 1698.

99. Desgl. 1700.

100. ganze Bamb. Landmünze 1766.

101. Desgl. halbe 1766.

102. Bamb. Grosch. B. Marquard Sebastian v. Stauf. 1685.

Von demselben.

Nachstehende im Landgerichte Lichtenfels um 1817 gefunden.

103. Ein Solidus mit einem Kaiserbilde (?), rückwärts ein Kirchengebäude, etwa aus dem 13ten Jahrh. Die Zeichnung ist fratzenhaft.

104. Desgleichen mit einem Bischofsbilde, gleichen Alters.

105. Hohmünze, in der Mitte und neben mit Kreuzen bezeichnet.

Bey Poppenwind in der Nähe von Stadthöchstadt gefunden.

106. Ein Solidus mit einer Figur, die linke Hand aufwärts, in der rechten ein Kreuz haltend; etwa in's 13te Jahrhundert gehörend; rückwärts Andeutungen eines Kirchengebäudes.

107. Dieselbe Münze nochmal.

108. Eine Hohlmünze mit einem Löwen, hinter ihm ein Fisch. (Weißensee?)

109. Dieselbe Münze nochmal.

110. Bamberg Schilling. B. Anton v. Rothenhahn 1431 — 50.

111. Sterbmünze auf B. Franz Konrad von Stadion.

Vom Herrn Präsidenten Freiherrn von Hettersdorf.

112. Silbermünze. Geb. F. Han. Pe. F. C. D. I. M. Rückwärts: 1547., Wappen, Mon. argent. C. D. I. ma (Mansfeld.)

Vom Herrn Dr. Kirchner zu Bamberg, bey Strulendorf an der Schwedenschanze 1833 gefundene Münzen.

113. Ein Brandenburger Solidus, etwa vom J. 1490.

114. Eine sächsische Münze. 1548.

115. Eine Hennebergische Münze, 1549.

116. Ein sächsischer Grosche.

117. abermal ein solcher aus dem 16. Jahrhundert.

Vom Herrn Dompröbste, Freyherrn von Lerchenfeld.

118. Ein Thaler der Grafen von Honstein. Die Bildniß des h. Andreas, (15) 59, mon. nov. comitum de Honstein. Rückwärts: das Wappen, und: Volcm. Volf. Ewerwci E. Ernst.

Vom Herrn Landrichter Molitor, früher zu Münchberg, nun zu Bamberg.

119. Der kleine Bamberger Thaler von 1795. K. Heinrich zu Pferd, vor sich die Hälfte des Doms. Umschrift: S. Patronorum auspiciis. Unten: Salus fundationis Suprema lex esto. MDCCLXXXXV. Rückwärts: die K. Kunigund deutet auf die andere Hälfte des Doms. Umschrift: capitulum eccles. imp. cathedr. Bamber-

gensis. Unten: Sede vacante. W. (Werner.)

Vom Herrn Joseph Franz Mohr, Kaufmann.

120. Eine Blechmünze. Vorn ein Bischof, Umschrift: Le-(poldus,) Ende derselben: ep. Rückseite eine Kirchen-facade mit 2 Thürmen, mitten ein Giebel. (Waren Leupolde Bischöfe zu Bg. von 1296 — 1363.)

121. Ein Bamberger Pfennig aus der Zeit des B. Georg von Schaumberg. 1459 — 1475.

Vom Herrn Finanz-Direktor Grau.

122. Die silberne Bamberger Medaille für Auszeichnung im Kriege, das erstemal 1799 vertheilt. V. der Bamberger Löwe mit Kriegsemblemen. R. Lohn der Tapferkeit (w.)

123. Die Sterbmünze auf B. Adam Friederich v. Seinsheim v. 1779.

124. Ein Dreiheller-Stück in einem weißen Fleckchen, wie solche jährlich im Dom zu Bamberg im Septemb. bey dem Hochamte vertheilt wurden, zur Erinnerung des Sieges des Domprobstes Leupold von Eglosstein, über die Würzburger auf dem Strezenwege bey Ebrach im J. 1333. (Haas Slav. L. 2. Th. S. 130.)

125. Ein Bamberger Pfennig v. 1713.

126. Würzburger Dreyer v. 1715.

127. Bamberger leichter Pfennig in Kupfer 1761.

128. Desgleichen halber Kreuzer v. 1762.

129. Desgleichen halber Kreuzer v. 1763.

130. Desgleichen Heller 1780.

131. Desgleichen Heller 1786.

132. Bamberger gute Kreuzer v. 1763.

133. Desgleichen v. 1765.

134. Desgleichen v. 1766.

Vom Herrn Magistratsrathe Kolb.

135. Der Bamberger Thaler von 1691. Vorne: Kaiser

Heinrich den Dom haltend, das Bamberger mit dem Staufenberger Wappen. Umschrift: Marquard Sebastian S. R. J. pr. ep. bamb. R. das Marienbild mit dem Christuskinde. Umschrift: Glypeus omnibus in te Sperantibus.

136. Sterbmünze auf B. Franz Konrad v. 1757.

137. Dergleichen auf B. Adam Friedrich 1779.

138. Dergleichen auf B. Franz Ludwig 1795.

139. Ein Nürnberger Solidus. V. Solidus civitatis Nurnber. R. Moneta nova et major argentea. Das Wappen beschädiget.

140. Ein Würzburger Solidus. Der Bischof hält in der Rechten das Schwert. Aus der Zeit Bischofes Otto von Lobdenburg. (Angeblich bei Muggendorf ausgegraben.)

Vom Herrn Dr. jur. Mayer.

141. Ein silberner Thaler. V. das Bild des Kaisers Heinrich zu Pferd, links die Façade des Doms, oben halten 2 Genien das Wappen des Kapitels. Umschrift: S. Patronorum auspiciis. Unten MDCCXXXXVI. Künstler: F. T. W. R. der Ritter S. Georg zu Pferde und der Lindwurm. Capitul. eccl. imp. cath. bambergen. Unten Sede Uacante. Am Rande: effluxo quinquagenario et terno anno capitulo interregnum redivit

142. Ein Würzburger Zwanziger von 1785. V. der Name des Bisch. Franz Ludwig und dessen Brustbild. R. der h. Kilian mit Namen und: francorum apostolus.

143. Eine römische Kupfermünze V. M. Agrippa . . . cos III. R. Nackte Figur. s. c.

Vom Herrn Lieutenant von Spruner.

144. Ein Groschenstück. V. Frid. Wilh. d. g. Mar. br. R. das Wappen A. H. Umschrift: Rom. imp. ar. cam. et el. 1579.

145. Würzb. Schilling von 1794.

146. Nassauer Kreuzer von 1633.
147. Ein Rappen der Schweizer Republick von 1801.
148. Kreuzer des Fürsten Primas von 1808 (zweimal.)
149, 50, 51. Würzburger Dreyer von 1715, 1716, 1727.
152. Ein Kreuzer des Bisthums Chur 1713.
153. Pfenniglein 1745
154. Dänisch und Norwegisches 2 Skil. Stück 1716.
155. Schaumünze auf die Krönung der Kaiserin Maria Theresia von 1743. V. Maria Theresia Hungar. Bohemiae rc. Rex archid. Austriae Coronata Pragae 12 Maii 1743, R. Wappen. Justitia et Clementia.

Vom Vereine angeschafft.

156. Bamberger Schilling 1683.
157. Desgleichen. „ 1684.
158. Desgleichen. „ 1685.

Zufällig erhalten.

159. Trierer Groschenstück von 1730.
160. Desgl. Kreuzer „ „ 1651.
161. Desgl. „ „ „ „ 1688.

Auch die Chatulle, welche künftig das Münzkabinet des Vereines verwahren wird, ist merkwürdig, theils wegen ihres gefälligen Aeußern überhaupt, theils wegen ihres bambergisch-historischen Werthes. Zu dem Letzteren gehöret dieses:

Sie wurde angefertiget nach der Angabe des Freyherrn und Domkapitulars, auch Rector magnificus der Universität zu Bamberg, Joh, Jos. Heinrich Ernst von Würzburg, welcher um 1797 starb. Sie diente ihm zur Aufbewahrung seiner Bamberger Münzen. Später wurde sie Eigenthum der bischöfl. Regierung, und bewahrte die meisten und schönsten Bamberger Münzen. Bey dem Regierungswechsel in Folge der Säkularisation kamen die Münzen nach München. Die Chatoull wurde öffentlich versteigert. Der Herr Finanz-Direktor Grau, ein biederer Bamberger, wußte sie später zu

erwerben und verwahrte sie bisher. Er war jüngst so gefällig, gegen ein anderes kleines Andenken, sie dem Vereine zu übergeben. Ein besonderes Interesse geben dieser Chatull nachstehende Wappen, welche in Bronze gearbeitet stark vergoldet sind, und die Außenseite zieren; Das Bamberger Landes=, dann die Wappen seiner Erboberhofämter; nämlich Böhmens als Oberschenk, Bayerns als Obertruchseß, Sachsens als Obermarschall, Brandenburgs als Oberkämmerer, dann deren Unterämter: Aufseß, Bibra, Marschalk von Ostheim, Rotenhan.

§. 9.

Alte Waffen, Gefäße, Geräthschaften, Zierathen ꝛc. in Eisen, Kupfer, Stein, Holz.

1. Wappen des Fürstbischofs Georg Truchseß von Pommersfelden, in Holz, über 1 Fuß hoch und breit, geschenkt von H. Mag. R. Kolb.
2. Einige Gefäße und Trümmer vom Godelhof aus der Gegend von Baunach, geschenkt von Herrn Simoni, Besitzer des Godelhofes, ausgegraben auf Veranlassung des H. Grafen von Lamberg. Sie sind gebrannt, gegen 3 Zoll hoch und 3 ¾ breit, mit einer Oeffnung zu 1 ½ Zoll im Durchmesser. Sie enthalten Erde, unten Spuren von Kohle und Asche; in dem einen fand sich ein steinerner Wirtel. Sie scheinen zwar nicht sehr alt, aber immer auf eine vorchristliche Zeit zu deuten. An derselben Stelle fand man auch sonst Kohlenreste, Gefäße, Trümmer.
3. Eine angebliche eiserne Streitart, ein Hufeisen, dann ein eisernes Taschenschloß, ausgegraben im Michelsber=

ger Walde, westlich von Bamberg, hinter der Gaustadter Ziegelhütte, geschenkt vom Herzoglich bayerischen Herrn Expeditor Weißenberger zu Bamberg. Zwar ist die angebliche Streitaxt keine solche, überhaupt diese Geräthe aus neuerer Zeit, wurden aber dankbar angenommen, und werden aufbewahrt, um für den Finder später vielleicht ein anderes Ereigniß weiter aufzuklären.

4. Die aus den Wendengräbern bey Scheßlitz aufgefundenen Gefäße, Ringe, Zierathen, sämmtlich in einem Kasten, und vollständig, wie sie in der darüber 1829 erschienenen Schrift verzeichnet sind, gegeben vom Pf. u. Dechant Haas. Dazu ein eiserner Rittersporn, am Giechschloßberge gefunden.

5. Ein Streithammer oder Spieß aus der altteutschen Vorzeit, geschenkt vom Herrn Gymnasialrektor Steinruck, aus Bronze gegen 7" Zoll lang. Einen solchen, jedoch nochmal so lang und breit, welcher bei Anlegung der Chaussé am Bühlberge bei Zapfendorf mit mehreren andern gefunden worden war, besaß Hr. Kolb, welcher denselben nach München gab. Die Größe des letztern scheint besonders bemerkenswerth. Mehrere solche Werkzeuge wurden auch 1771 bey Abhebung und Ebnung des Domberges gefunden.

6. Allerley Urnengefäße, viele Drahtgewinde, radförmig durchbrochene Zierathen rc. aus den Todtenhügeln bei Melkendorf, welche Herr Doctor Kirchner schenkte. Von ihnen geschieht auch Meldung im Berichte (S. 11. a.)

7. Das große Urnenstück mit den übrigen Alterthumsresten, welche (vergl. Bericht 11. a.) Herr Bauingenieur Panzer im Dom fand, gab er auch zu der Sammlung des Vereines in Bamberg.

§. 10.

Forschungen und eigentlich literarische Leistungen des Vereines.

Zwar hindern Familien- Berufs- und Amtsverhältnisse die meisten Mitglieder des Vereins, bestimmte Aufgaben für genau abgesteckte Zeiträume sich vorzulegen und auszuarbeiten; nur nach individueller Neigung, Muße und Gelegenheit können und wollen sie sich Ausarbeitungen unterziehen; doch dürfen sie sich gestehen, daß mündlich und schriftlich mancherley Historisches hervorgezogen, erörtert, berichtiget und bekannt gemacht worden ist. Besondere Belege hiezu finden sich in den Protokollen.

Oben an dürfen wohl stehen:

§. 11.

a) Die Ausgrabungen.

An die 1827 bey Scheßlitz mit Aufgraben Wendischer Todtenhügel gemachten Versuche schloßen sich bald andere an. Z. B. grub Hr. Dr. Kirchner bey Melkendorf ähnliche Grabhügel auf, in der sogenannten Mösten. Er fand nicht bloß Asche, Kohlen, Gefäßetrümmer, auch viele Drahtgewinde, welche ursprünglich wohl einige Ellen mögen betragen haben, in Resten von 1 bis 2 Zoll lang, etwa ½ breit, auch radförmig durchbrochene, wahrscheinlich einstens mit einer Nadel versehene Zierathen, alles von Bronze. Von den Aufgrabungen des Hr. von Aufseß, zum Theile in Gesellschaft Hrn. Hellers, ist schon Meldung im III. Hefte des Archives *) geschehen. Am unermüdetsten, mit schöner Ausbeute größtentheils belohnt, war eben genannter Hr. Heller.

*) S. 79.

Er behält die ausführliche Behandlung seiner literarisch-artistischen Wanderungen, Ausgrabungen und Vergleichungen einem eignen Werke vor, welches im nächsten Jahre unter dem Titel: „historisch-artistische Merkwürdigkeiten Frankens vor Einführung des Christenthums“ erscheinen wird. Aus dem, was er bisher vorlegte, und jüngst in einem Aufsatze vorlas, stehe folgender Auszug hier!

Im August 1827 grub er mit den beiden Freiherrn August und Ludwig Ruffin Hügel bey Löhlitz auf, welche er ohne Weiteres als Wendische erklärte. Er gab darüber eine Notiz im Studtgarder Kunstbl. Nr. 91. Noch im Oktober dess. J. untersuchte er in Gesellschaft des Hrn. Kaplan Ammon dahier die sogenannte Heidenstadt bey Altmannshof, eine Stunde von Muggendorf, und grub einen großen Hügel auf. Seine Bauart zeichnete sich durch eine Bedachung von Steinen, außen durch eine Steinbegrenzung aus. Nebst der gewöhnlichen Ausbeute an Kohlen, Gefäßetrümmern, und was sonst auf Verbrennung der Todten deutet, fand er auch 2 weibliche Skelete, dann bronzene, zierlich gearbeitete Ohrenringe. Zwey derselben hat bereits die Alterthums-Gesellschaft zu Leipzig abbilden lassen. Im nächsten Jahre grub er einen der schönstens geformten Hügel abermal bey Löhlitz auf. Der mittlere Durchmesser hatte 42, die Höhe 8 Fuß. Nachdem die Erde von oben herab mit großer Sorgfalt abgehoben und auf die Seite geschafft war, zeigte sich ein mit vieler Geschicklichkeit aus ledigen Steinen zusammen gesürztes Gewölbe. Dieses war von zwey aus ähnlichen Steinen gebildeten, im Kreuze sich durchschneidenden Mauern unterstützt, und zeigte daher vier Kammern. Eine solche, und so gut erhaltene Konstruktion eines Hügels hatte man in unserer Gegend bisher nicht wahrgenommen. Die Kammern waren mit gelbem Sande

ausgefüllt, enthielten viele sorgfältig auf der Drehscheibe abgedrehte, besonders tellerförmige Gefäße. Sie waren mit Graphit überzogen, und zeigten als Zierde sehr feine Parallelstriche, welche auf einem Bodenstücke in Gestalt eines Kreuzes zusammenliefen. Ein solcher Teller oder Schüssel hatte 16 Zoll im Durchmesser.

Auch an einem der noch in der Nähe von Mistelgau vorhandenen Hügel (Archiv f. Baireuther Geschichte 1828. 1. H. S. 63. ist auch von Aufgrabungen daselbst die Rede) machte er sich nicht viel später. Außer den gewöhnlichen Resten vom Verbrennen der Todten und einer Schüssel, 6 Zoll im D., 2 hoch, fand er nichts Anderes von Bedeutenheit. Bey einer nochmaligen, bald darauf gefolgten Aufgrabung bey Löhlitz fand er kleine Töpfchen, Hals- und Armringe; aus dieser Veranlassung auf einer Wanderung durch das Ahornthal einen Streithammer von Bronze, nach seiner Meinung ein Abhäutungsinstrument.

Seine Aufgrabung eines Hügels am Wege nach Schlappenreuth, und zweyer auf dem Demmelsdorfer Lehe (vergl. die Abhandlung über die Todtenhügel bey Scheßlitz, Bamberg bey Dresch, 1829. S. 35.) ergaben gleiche Resultate, wie in der Abhandlung darüber angedeutet ist. Ein neuer Fund war ein eiserner Sporn, der ihm in die Hände fiel. Das Meiste und Interessanteste entdeckte er in den Grabhügeln bey Litzendorf. In derselben Abhandlung S. 37. war auf sie aufmerksam gemacht worden. Eigentlich liegen sie zwischen Naisa, Litzendorf und Melkendorf. Er war so glücklich, nicht wie bisher in unserer Gegend der Fall war, auch in andern, krummlinige Schwerter, sondern geradlinige zu finden. Eines von Eisen war sehr verrostet; zwey andere von Bronze, das eine mit dem Griff 28 Zoll lang und vergoldet, mit Bügeln dazu, worin die Spitzen verwahrt wurden, gehören wohl zu dem Ausgezeichnet-

sten, was bisher unsere slavischen Hügel darboten. Dahin sind auch die Kleiderhaften, Zängchen, Vorstecknadeln, alle aus Bronze, zu rechnen, welche bisher in dieser Gegend selten vorkamen.

An derselben Stelle fand Hr. Kaufmann Martin statt dieser kostbaren metallenen Geräthe in einem andern Hügel eine ungeheure Menge von Gefäßen, welche flach gestaltet, schalenähnlich waren, und übereinander gestellt, die kleinern immer oben, daß sie ganze Gruppen oder Nester bildeten. Eigenthümlich war ein 5 Zoll langes eisernes Instrument, dick, messerähnlich.

In 13 in dieser Gegend durchwühlten Hügeln fand man immer auf der Sohle das Kohlenlager oder den Verbrennungsplatz; obgleich auch Knochen, zum Theile noch gut erhaltene, nicht fehlten.

Noch näher ins Herz unseres Geschichtsfeldes führte der K. Bauingenieur, Herr Panzer, seine Forschungen und Ausgrabungen. Von seinen Verdiensten hierin hat schon das Archiv des historischen Vereines zu Würzburg früher rühmliche Kunde gegeben.

Hieher versetzt forschte er zunächst an verschiedenen Orten des Steigerwaldes, und veranstaltete besonders im Umfange des eingegangenen Schlosses zu Steinsdorf, Landger. Burgebrach, Nachgrabungen.

Er fand hier urnenähnliche Gefäße, Waffen, Pfeile, ein ganzes Skelet rc. Besonders zeichnet sich in diesem Funde eine ganze schöne Urne aus gebranntem Thone, ein eisernes Schwert mit einem langen Griffe, daran ein starker Knopf, aus. Bey dem Skelete fand er auch zwey Schädel großer Hunde, und ein kleines Basrelief aus gebranntem weißen Thone, darstellend eine zierlich gekleidete Frau mit geschlossenen Augen und über einander gelegten Händen. Auch Kehlen und sonstige Stücke thönerner Geschirre, Thier-, be-

sonders Pferdeknochen, Hufeisen ꝛc. konnte er hier aufsammeln. Ob hier wendische Überreste, oder bloß spätere ritterliche Überreste vorkamen, allenfalls in einem Familienbegräbnisse aufbehalten, wird immer schwer zu unterscheiden seyn. Ähnliche, bisher ungeahnete Funde machte er im Dom zu Bamberg.

Die von Seiner Majestät dem Könige angeordnete Restauration dieses kostbaren Denkmales des byzantinischen Baustyles führte auf Ausgrabung der Krypta unter dem Georgen-Chor. Zwey Lager steinerner Platten mußten hinweggenommen werden, um die Fußgestelle der Säulen dortselbst kennbar zu machen. Bald waren die Arbeiter auf eine Grabhöhle gerathen, welche jedoch aus späterer Zeit stammet. Sie hatten schon die Schutt auf die Seite geworfen, als Herr Panzer einen köstlichen mit zierlicher Emailarbeit eingeschmolzenen, einen rothen Solitärstein haltenden, goldenen Ring ausschied. Er wird nun im Schatze des Domes verwahret, und von Hrn. Martin v. Reider, der an dieser Ausgrabung Theil nahm, dem Leichname des B. Johann Gottfried v. Aschhausen zugeschrieben. Er würde also aus den Jahren von 1609 bis 1622 stammen. Merkwürdiger war, was man noch tiefer in dem ausgegrabenen natürlichen Boden fand; nämlich: Kohlenreste, Branderde, Gefäßetrümmer, welche ganz mit den anderwärts in Wendischen Todtenhügeln aufgefundenen übereinstimmen. Dazu gehöret ein herrlich erhaltener Eberzahn, Zähne und Knochen anderer Thiere, besonders junger Schweine. Seine Überzeugung, daß hier ein Opferplatz oder ein Todtenhügel war, theilen alle Mitglieder des Vereines, oder doch die größte Mehrzahl.

Nämlich ganz deutlich sagen die ersten Urkunden über Gründung des Bisthums Bamberg, man habe durch diese dem Heidenthume der Gegend entgegen arbeiten, es ausrotten wollen. Slavos ibi habitare, schrieb Bischof Arnold zu Halberstadt

im J. 1007 ꝛc. ut et Paganismus Slavorum destrueretur, fanden die Väter des Conciliums zu Frankfurt in demselben Jahre im Plane des K. Heinrich liegend.*) Wenn man vor etwa 64 Jahren aus dem Boden vor dem Dom Streithämmer, nach andern Abhäutungs-Instrumente ausgrub, wie man sie bisher häufig in der Nähe von heidnischen Opferstätten vorfand; wenn überhaupt die ganze Geschichte unserer Gegend darauf hinweiset; so scheint nun unumstößlich dargethan, daß an der Stelle, wo heute noch der Dom zu Bamberg sich erhebet, schon früher unsere Altvordern eine, ihrer Götzenverehrung gewidmete Stätte hatten. Es war sehr gut, daß der Verein den unabgekürzten Abdruck des Aufsatzes Hrn. Panzers, wozu Herr Baudirektor Heideloff treue Zeichnungen lieferte, beschlossen hat.

---

§. 12.

b) Mündliche Verhandlungen, schriftliche Ausarbeitungen, besondere literarische Unternehmungen.

Zu den mündlichen Verhandlungen gehöret z. B daß Herr Archivar Oesterreicher Nachweisungen gab, die sogenannte Hadergasse zu Bamberg hieße eigentlich Hottergasse, von den Geschlechte der Hotter, welches einstens darin wohnte. Derselbe wies nach, daß wenn um 1285 in unsern Gegenden von einem Neustadt die Rede sey, dieß nicht an der Aisch, sondern am Culm zu suchen; daß es nach einer Urkunde von 1258 in diesem Jahre einen Bischof

*) Ussermann Ep. Bg. prob. Nr. VII. u. IX.

zu Bamberg, Namens Wudezlaus gab, welchen man bisher nicht kannte; so brachte er auch einstens eine Andeutung, daß am Platze des hiesigen Geyerswörthes einstens ein Kupferhammer stand. Seine Nachweisungen, daß unter den Orten Lukingberg und Bohendresse, welche in Förners Geschichte der Kirche zu Marienweiher im J. 1124 vorkommen, nicht Haslach bei Teuschnitz oder nahe an M. Weiher liegende Orte, sondern Leuchtenberg und Vohenstrauß an der böhmischen Grenze zu verstehen seyen — hat er später eigens dem Drucke übergeben. Ähnlich ist es mit seiner Angabe, daß Albewinistein, welches B. Otto 1108 erwarb, nicht Pottenstein seyn könne, sondern höchst wahrscheinlich Hilpoltstein im heutigen Landgerichte Gräfenberg; daß der Banzer Abt Johann um 1394. kein Ritter von Waldenfels, sondern ein Fliger gewesen, welches Geschlecht damals die Vogtey auf der Salzburg bey Neustadt an der Saal versah ꝛc. ꝛc.

H. Bibl. Jäck hielt eine Vorlesung über den Stand der Bildung zu Bamberg im 9. und 10. Jahrhunderte. Der herzogliche Cabinets-Sekretair Herr Theodori hielt einen Vortrag über alte Fresko-Gemälde zu Forchheim. *) Hr. Dr. Kirchner zeigte einstens zur Ansicht und Vergleichung mehrere Goldmünzen vor, welche zu Wachenroth ausgegraben wurden; so andere Freunde andere Alterthümer und Kunstgegenstände.

Dahin gehöret der Vortrag des Hr. Prof. Rudhart über einen Angriff des Preussischen Oberst Mayer 1757 auf das Städtchen Weißmain. **) Des Herrn Lieutenantes von Spruner Abhandlung über den Gau Volkfeld; ***)

*) Archiv f. d. Ob. M. K. 1. B. 2. H. S. 67.

**) Arch. II. Bd. 1. H. S. 15.

***) Daselbst S. 39.

Hellers Brief über die neu bey Weischenfeld entdeckten Höhlen; dessen fleißig gearbeiteter Aufsatz über die im Pfalz-Simmerischen angestellt gewesenen Rodler, Röthler, welche von Bamberg abstammten. Noch reihet sich an des H. Regens, jetzt Domkapitulars, Heber Vortrag über den Ort und die Pfarrey Düsbronn; Oesterreichers zu einer andern Zeit gegebenen Beyträge zur Geschichte der Grafen von Abenberg; desselben Notizen über das Wappen des Domherrn Gottfried von Wolfstein, dessen Erinnerung, daß in dem Kaufbriefe der Herrschaft Stufenberg (Baunach) von 1397 auf eine Burg gedeutet werde, welche eingegangen, aber an der Stelle des heutigen Godelhofes stand.

Mehrere Aufsätze, Abhandlungen, Abbildungen eingesendet von Mitgliedern des hiesigen Vereines sind in den frühern 3 Heften des Archives schon erschienen,*) andere werden in dem eben erscheinenden 4ten Hefte dem Publikum mitgetheilt werden.**)

---

*) z. B. I. H. S. 1. die Burg Vestenberg von H. Oesterreicher; S. 87. Schiedspruch in der Fehde zwischen Eberhard Groß und Ulrich Ochs, von demselben.

H. II. S. 90. über den privilegirten Gerichtsstand der ehemalig. Domkapitularen v. H. App. Ger. Präs. Grafen von Lamberg. S. 94. über die Bamberger Mahler Hanns Wolfgang Katzheimer und Hanns Wolf, v. Jos. Heller; S. 100. kurze Gesch. und Statuten des ehemal. Collegiatstiftes S. Jakob zu Bamberg, v. Bibl. Jäck, fortgesetzt H. III. S. 61.

H. III. S. 1. Noch vorhandene Denkmäler in Stein oder Metall ꝛc. in der Pfarrey Scheßlitz 1832, von Haas.

**) In diesem 4ten, oder des II. Bdes I. H. S. 24. erschien wirklich eine Abhandlung über das Schloß Aurach (Nendelin Uraha) von ꝛc. Oesterreicher; S. 75. von demselben über Anträge für zwey Markgrafen von Brandenburg zur Übernahme der Krone von Böhmen.

In diesem, den neuesten Hefte,*) wird auch von mehrern andern glücklichen Ereignissen Kunde gegeben, z. B. daß der Herr Protektor einen Preis von 100 Dukaten in Gold aussetzte, um das Original der Rheimchronik des Churfürsten Ludwig V. (VI) von der Pfalz zu erhalten und 25 Dukaten für eine Abschrift. Die wichtigsten literarischen und politischen Blätter des In- und Auslandes enthielten die durch den Verein hiezu erlassenen Bekanntmachungen. Man war auch so glücklich, zwar nicht das Original, aber doch eine vidimirte Abschrift vom Herrn Pfarrer Lehmann zu Weißenheim im Berg im Rheinkreise Bayerns, nebst andern schätzenswerthen Handschriften, zu erwerben. Der Freygebigkeit Sr. Königl. Hoheit, welche für die Abschriften eine ansehnliche Summe zahlten, glaubte der Verein hinzufügen zu müssen, daß er sich gedachten H. Pfarrer Lehmann zu seinem Ehrenmitgliede wählte.

Ein Aufsatz über diese Chronik, aus der Feder des H. Protektors geflossen, wird gleichfalls dem gelehrten Publikum mitgetheilt werden. **)

War Hr. Bibl. Jäck sehr thätig, die Handschrift aufzufinden; so verdienet auch Lob der Aufsatz über den Vergleich der Lehmannischen Abschrift mit andern, früher schon in den Händen Sr. Königlichen Hoheit vorfindlichen, die Gründlichkeit und der Scharfsinn, mit welchen der neu erworbenen Handschrift einige Vorzüge beygelegt wurden; bearbeitet von dem mehrmal gedachten H. Prof. Rudhart.

Als die wichtigste Unternehmung der hiesigen Gesellschaft scheint sich zu gestalten die Herausgabe des Renners des

---

*) S. 1 — 14.
**) S. 3 — 5.

Hugo von Trimberg, einstens Lehrers an der Schule zu Teuerstadt, der nordöstlichen Vorstadt von Bamberg. Längst schon schätzte man die Gedichte dieses unseres Landsmannes, und kannte aus Hockers Heilsbronner Antiquitäten-Schatz, daß eine Handschrift auf der Bibliothek der Universität Erlangen sich befinde. Im May 1831 machte Hr. von Aufseß neuerdings darauf aufmerksam, Herr Heller übergab ein Verzeichniß von 29 Abschriften dieses Renners, trug theils auf Erwerb, theils auf Vergleichung an. In der Sitzung vom 7. November 1832 wurde beschlossen, daß der Renner Hugos von Trimberg in 4 Abtheilungen gedruckt werden soll. Hier werde noch erwähnt, daß das erste Heft, in der Buchhandlung des Herrn Dresch dahier, schon erschienen ist, und vom zweyten 3 Bogen die Presse verlassen haben. Mehr über Entstehung und Werth des Renners soll einer Art von Kommentar über denselben vorbehalten bleiben. Nicht zu verkennen ist, daß um diese Ausgabe bisher Hr. Bibliothekar Jäck, H. Pr. Rudhart, H. Martin von Reider, mehrere andere auswärtige und einheimische Gelehrte, z. B. Maßmann, v. Lang, Beyschlag, Schmeller, Hofmann, Graberg, Mayer, Böhmer, Dr. Lappenberger, Archivar zu Hamburg ꝛc. auch Hr. Skribent Rothnäder und Hr. Buchdrucker Reindl große Verdienste sich erworben haben, und ferner erwerben werden.

An dieses Unternehmen schließt sich an ein nicht minder nützliches, die Herausgebung einer Gaukarte des Herzogthums Ostfranken. Schon im Beginne des Vereines drang sich die Bemerkung auf, daß wenn man für Geschichte arbeite und sie Licht und Gründlichkeit erhalten soll, vor allem der Boden müße abgemarkt werden, auf dem die Grenzen sich hinziehen und die Ereignisse sich folgten. Die vorhandenen Vorarbeiten wollten nicht genügen. Daher erbot sich der K.

Lieutenant Herr von Spruner, eine solche zu entwerfen. Seine treffliche Vorbildung im Königl. Cadetenkorps, besondere Vorliebe und Geschicklichkeit zu dergleichen Arbeiten machten es ihm möglich, in etwa 3 Jahren die Materialien zu sammeln, zu ordnen, auszuarbeiten. Nebst Deutlichkeit, Reinheit, aber auch Feinheit der Zeichnung zeichnet sie sich durch Vollständigkeit und den Umstand aus, daß jedem Orte die Jahrzahl beygesetzet ist, mit welcher er zuerst in Urkunden und Quellen vorkommt. Der Beschluß des Vereines, daß auf seine Kosten diese Karte auf Stein gedruckt werde, ist vom 7. März 1832. Nach mancherlei Verhandlungen mit andern Künstlern, übernahm endlich das Uebertragen auf den Stein ein sehr gewandter, junger Mann dahier, Hr. Rössert. Die Hälfte ist zur Zeit vollendet. Wir sehen mit Sehnsucht der Erscheinung des Ganzen entgegen. *)

---

§. 15.

Schlußbemerkungen.

Der Tod des hochverdienten Greises, Herrn geistl. Rathes und Stadtpfarrers Schellenberger, der körperlich erblindet, mit dem innern Auge nichts übersah, was die Ehre und das Wohl Bambergs betraf, war auch für unsere Gesellschaft ein großer Trauerfall. Seine milden Stiftungen werden auf alle Zeiten in Bamberg sein Andenken im Segen erhalten; uns bleibt er durch seine Bibliothek noch nützlich, welche er in's Klerikal-Seminar vermachte, und

*) Ueber eine ähnliche Arbeit des Hrn. von Spruner: "Atlas zur Geschichte Bayern in VII. Blättern." vergl. bayer. Annalen, 1833. S. 1162.

dadurch auch uns zugänglich stellte. Ihm folgte bald ein anderes verehrtes Mitglied, der als Restaurator des Doms im frischesten Andenken erhaltene, auch als Architekt bewährte, Mahler und Kupferstecher Karl Rupprecht.

Wird man sich, was bald zu hoffen, in den Wintermonaten über einen Operationsplan zu Forschungen und Unternehmungen für die Zukunft vereinigen; so hat der Verein sehr gute Aussichten vor sich. Schon hat der dieses Jahr glücklich wieder erfolgte Winteraufenthalt des Erlauchten Herrn Protektors zu Bamberg, Höchstdessen Theilnahme an den Sitzungen dem Vereine ein regeres Leben eingehaucht. Insbesondere wird jedes Mitglied mit Vergnügen immer sich erinnern, wie Höchstdieselben, als jüngst die dem Vereine eigenthümlich schon überlassenen, theils noch in den Händen der Ausgraber befindlichen vielen Überreste aus unsern Grabhügeln im Vereinslokale aufgelegt, zugleich die meisterhaften Abzeichnungen der vielen Capitäle, Frieße, Schlußsteine &c. im Dom, von Rupprecht hinterlassen, *) zum Anschauen vorgezeigt wurden — zwey Stunden zu verweilen geruheten, mit Traulichkeit unter uns wandelten, und durch die treffendsten Urtheile, bedeutungsvolle Fragen und belehrende Winke Alle eben so sehr überraschten als fesselten. Gleich ehrenvoll und ermunternd sowohl für die ganze Gesellschaft als die Einzelnen war die Auszeichnung, daß bald darauf einige Mitglieder zur herzoglichen Tafel geladen wurden.

Die Bewilligung Seiner Majestät, daß das K. Archiv dahier von dem Vereine zu seinen Arbeiten benützet werden

---

*) Diesen Kunstschatz erwarb das Domkapitel zugleich mit der Stadt. Die Wittwe des zu früh Dahingegangenen erhält von beiden jährlich auf die Zeit ihres Lebens den Gehalt von 120 fl. rhn.

dürfe, und zwar a) unbeschränkt in Rücksicht auf die erloschenen Staatsverhältnisse und Rechte, b) bey den noch bestehenden Rechtsverhältnissen nach vorhergehender Genehmigung der Königl. Regierung — beseitiget ein großes Hinderniß. Die von Seite des K. Ministeriums den historischen Vereinen überhaupt zugewendete Aufmerksamkeit; die stille, aber thätig bewährte Theilnahme des Hrn. Erzbischofes Jos. Maria von Fraunberg; die zu hoffende Unterstützung des Chefs der K. Regierung, Freyherrn von Andrian — Wernburg; der Zutritt neuer Mitglieder, die stille Theilnahme einzelner Gönner; das nähere wechselseitige Anschließen aller historischen Vereine Bayerns ꝛc. ꝛc. werden uns mit jedem Tage glücklicher dem vorgesteckten Ziele entgegen führen!

Bamberg im Dezember 1833.

Haas,
Dech. u. Pfarrer.

Anhang.

Verzeichniss der Mitglieder für 1834.

Protektor.

Des Herrn Herzoges Wilhelm in Bayern Königliche Hoheit.

Ehrenmitglieder.

Seine Hoheit der Herr Herzog Maximilian in Bayern.

Seine Exzellenz Joseph Maria, Freyherr von Fraunberg, Erzbischof zu Bamberg, Reichsrath.

Seine Erlaucht Herr Graf von Schönborn, Reichsrath.

Freiherr von Münster, Domherr.

Herr Dr. Lehmann, Pfarrer zu Weißenheim am Berge im bayer. Rheinkreise.

Dr. Fr. Freyherr von ZuRhein, K. Kämmerer und Oberstudienrath zu München.

Herr Ritter von Lang, zu Ansbach.

" Dr. Scharold, Legationsrath zu Würzburg.

" Wilhelmi, Stadtpfarrer zu Sinsheim am Neckar.

" Schneidawind, Lycealprofessor zu Aschaffenburg.

Herr Mayer, Stadtpfarrer zu Eichstädt.
» Goldwitzer, Pfarrer zu Büchenbach.
» Dr. Deuber, Professor zu Freyburg.
» Klarmann, Kaplan zu Altenbanz.
» Hiller, Pfarrer zu Arnstein.
» Scharnagel, Mahler und Zeichnungslehrer zu Bamberg.
» Stöhr, Pfarrer zu Ebrach.

Ordentliche Mitglieder zu Bamberg.

Herr Bayl, Bürgermeister der Stadt.
» Dr. Brendel, G. R. u. Regens des Klerik. Seminars.
» Dr. Brenner, Domkapit. u. Professor.
» Deinlein, Subregens des Klerik-Seminars.
» Dresch, Buchhändler.
» Dr. Eisenmann, Domkapitular.
» Grau, Finanzdirektor.
» Dr. Haas, Dech. u. Stadtpfarrer.
» von Hardt, Herzogl. Kanzleydirektor, des St. Michael-Ordens Ritter.
» Heller, Schriftsteller.
» Dr. Hohn, Professor.
» Dr. von Hornthal, Appell. Gerichts-Advokat.
» Jäck, Bibliothekar.
» Dr. Kirchner, praktischer Arzt.
» Fr. Freyherr von Lerchenfeld, Domprobst, des St. Michael-Ordens Großkreuz.
» Mayer Dr. juris.
» Frhr. von Münster, Herzogl. Hofmarschall, Kämmerer, des St. Michael-Ordens Großkreuz.
» Panzer, Bezirksbauingenieur.
» von Reider, Professor.

Herr Rudhart, Lycealprofessor.
- von Sprunner, Lieutenant.
- Theodori, Herzogl. Kabinetssekretair, auch Sekretair des St. Michael-Ordens.
- Wunder, G. R. u. Stadtpfarrer.

Auswärtige Mitglieder.

Herr Graf von Brockdorf.
- Frhr. von Brockdorf.
- Dr. Herd, Professor zu Regensburg.
- Albrecht, Kaplan zu Memmelsdorf.
- Stark, Pfarrer zu Mistendorf.
- Streitel, Administrator zu Scheßlitz.
- Mahr, Dech. u. Pfarrer zu Stadtsteinach.
- Dr. Dirnberger, Professor zu Regensburg.
- Iphofen, der Dekanatsbezirk daselbst.

Ausschuß.

Vorstand. Herr Domprobst, Freyh. von Lerchenfeld.
Sekretair. Herr Bibliothekar Jäck.
Kassier. Herr Lieutenant von Sprunner.
Konservator. Herr Professor von Reider.

image
not
available



